



Geschäftsbericht 2022

TeamBank AG

Die TeamBank AG – Ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe

Die TeamBank AG ist mit easyCredit in Deutschland bzw. der faire Credit in Österreich das Kompetenzzentrum für Liquiditätsmanagement der Genossenschaftsbanken. Insgesamt kooperieren über 90 Prozent aller deutschen Genossenschaftsbanken mit der TeamBank. In Österreich arbeitet das Nürnberger Finanzinstitut mit allen Volksbanken und rund der Hälfte der Raiffeisenbanken zusammen. Die Vernetzung innovativer Produkte und Services bietet Kundinnen und Kunden vollständig digitale Lösungen und damit überall und zu jeder Zeit Zugang zu Liquidität.

Außerdem bietet die TeamBank mit dem medienbruchfreien Bezahlverfahren easyCredit-Ratenkauf maßgeschneiderte Lösungen im Bereich embedded finance für den Handel.

Die DZ BANK Gruppe auf einen Blick

Die DZ BANK Gruppe ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, die – gemessen an der Bilanzsumme – eine der größten privaten Finanzdienstleistungsorganisationen Deutschlands ist. Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe fungiert die DZ BANK AG als Spitzeninstitut und Zentralbank für alle rund 800 Genossenschaftsbanken. Sie hat den Auftrag, die Geschäfte der Genossenschaftsbanken vor Ort zu unterstützen und ihre Position im Wettbewerb zu stärken. Sie ist zudem als Geschäftsbank aktiv und hat die Holdingfunktion für die DZ BANK Gruppe.

Zur DZ BANK Gruppe zählen die Bausparkasse Schwäbisch Hall, DZ HYP, DZ PRIVATBANK, R+V Versicherung, TeamBank, die Union Investment Gruppe, VR Smart Finanz und verschiedene andere Spezialinstitute. Die Unternehmen der DZ BANK Gruppe mit ihren starken Marken gehören damit zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Anhand der vier Geschäftsfelder Privatkundengeschäft, Firmenkundengeschäft, Kapitalmarktgeschäft und Transaction Banking stellt die DZ BANK Gruppe ihre Strategie und ihr Dienstleistungsspektrum für die Genossenschaftsbanken und deren Kunden dar.

Diese Kombination von Bankdienstleistungen, Versicherungsangeboten, Bausparen sowie von Angeboten rund um die Wertpapieranlage hat in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe eine große Tradition. Die Spezialinstitute der DZ BANK Gruppe stellen in ihrem jeweiligen Kompetenzfeld wettbewerbsstarke Produkte zu vernünftigen Preisen bereit. Damit sind die Genossenschaftsbanken in Deutschland in der Lage, ihren Kunden ein komplettes Spektrum an herausragenden Finanzdienstleistungen anzubieten.

Unsere Vision, unsere Mission, unsere Werte

Gemeinsam mit unseren Werten, die das Grundparadigma unseres täglichen Handelns darstellen, bilden unsere Vision und Mission die Leitplanken unserer strategischen Ausrichtung.

Unsere Vision

Unser umfassendes Liquiditätsmanagement trägt zu einem unbeschwerten Leben unserer Kundinnen und Kunden bei.

Unsere Mission

Mit einer zukunftsfähigen Technologie und einem herausragenden Team begeistern wir unsere Kundinnen und Kunden und leisten damit einen Beitrag zum profitablen Wachstum der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Unsere Werte

Wir sind ehrbare Kaufleute.

Wir schaffen Vertrauen und stehen zu unserem Wort.

Wir machen es einfach.

Wir denken in Lösungen und nicht in Problemen.

Wir sind fair.

Wir begegnen unseren Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe und sind immer transparent.

Wir sind persönlich und wertschätzend.

Wir behandeln jeden so, wie wir selbst behandelt werden möchten.

Wir sind ein Team.

Gemeinsam schaffen wir mehr.

Zahlen im Überblick

DZ BANK Gruppe (Zahlen nach IFRS)

in Mio. EURO	2022	2021
Ertragslage		
Erträge ¹	6.549	7.242
Risikovorsorge	- 304	120
Konzernergebnis vor Steuern	1.797	3.096
Konzernergebnis	1.073	2.176
Aufwand-Ertrags-Relation (in Prozent)	67,9	58,9
	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenslage		
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	123.444	107.659
Forderungen an Kunden	203.646	195.665
Handelsaktiva	48.909	47.321
Finanzanlagen	43.393	52.440
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	105.955	129.119
Übrige Aktiva	101.694	95.069
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186.787	196.562
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	159.429	138.975
Verbriefte Verbindlichkeiten	82.349	79.652
Handelspassiva	52.478	43.411
Versicherungstechnische Rückstellungen	103.795	118.863
Übrige Passiva	19.126	21.149
Eigenkapital	23.076	28.661
Bilanzsumme	627.041	627.273
Geschäftsvolumen (in Mrd. EURO)	1.130,9	1.166,3

¹ Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Handelsergebnis + Ergebnis aus Finanzanlagen + Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten + Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden + Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft + Sonstiges betriebliches Ergebnis.

	31.12.2022	31.12.2021
Risikolage		
Liquiditätsadäquanz		
DZ BANK Gruppe		
Minimaler Liquiditätsüberschuss (in Mrd. €)	14,3	19,4
DZ BANK Institutsguppe		
Liquiditätsdeckungsquote – LCR (in Prozent)	145,9	147,7
Strukturelle Liquiditätsquote – NSFR (in Prozent)	122,3	127,1
Kapitaladäquanz		
DZ BANK Gruppe		
Ökonomische Kapitaladäquanz (in Prozent)	220,8	210,7
DZ BANK Finanzkonglomerat		
Bedeckungssatz (in Prozent)	152,1	150,8
DZ BANK Institutsguppe		
Harte Kernkapitalquote (in Prozent)	13,7	15,3
Kernkapitalquote (in Prozent)	15,2	16,8
Gesamtkapitalquote (in Prozent)	18,0	18,5
Leverage Ratio (in Prozent)	4,7	7,3
MREL-Quote (in Prozent)	38,3	37,3
MREL-Nachrangquote (in Prozent)	28,5	26,5
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	32.985	32.271
Langfristrating		
Standard & Poor's	A+	A+
Moody's Investors Service	Aa2	Aa2
Fitch Ratings	AA-	AA-

TeamBank AG Nürnberg (Zahlen nach HGB)

in Mio. EURO	2022	2021
Ertragslage		
Zinsüberschuss	669,5	654,3
Provisionsüberschuss	-178,4	-162,8
Rohertrag	491,1	491,5
Verwaltungsaufwand (Personalkosten, Sachkosten, Abschreibungen)	311,4	296,5
Risikovorsorge	96,9	56,8
Betriebsergebnis vor Steuern	98,2	141,8
Aufwand-Ertrag-Relation (in Prozent)	61,5	59,9
Vermögenslage		
Aktiva		
Barreserve	114	97
Forderungen an Kreditinstitute	879	653
Forderungen an Kunden	11.399	10.856
Übrige Aktiva	84	55
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.836	8.315
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27	22
Übrige Passiva	3.074	2.785
Eigenkapital	540	540
Bilanzsumme	12.476	11.662

	2022	2021
Bankenaufsichtsrechtliche Kennziffer gemäß SolvV		
Gesamtkennziffer (in Prozent) ¹	15,9	15,4
Kernkapitalquote (in Prozent) ¹	13,9	13,4
Anzahl Kundinnen und Kunden	1.010.000	984.000
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.075	1.116
davon Auszubildende	8	9
Prozentsatz der Genossenschaftsbanken, die Partnerbanken sind		
Deutschland	92	91
Österreich	44	41

¹ IFRS

Inhalt

Grußwort des Vorstands	7
Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg	
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt	11
Geschäftliche Entwicklung der TeamBank AG	11
Ertragslage	14
Finanzlage	16
Vermögenslage	17
Risikobericht	18
Prognosebericht	27
Jahresabschluss 2021	
Jahresbilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36
Ergänzende Informationen	
Bestätigungsvermerk	49
Bericht des Aufsichtsrates	54
Der Beirat	56
Impressum	59



Frank Mühlbauer



Reinhold Rehbichler



Christian Polenz

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Aktionäre, liebe Geschäftspartner,

das Jahr 2022 begann optimistisch: Nach dem Auslaufen vieler Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie war ein konjunktureller Aufschwung in Deutschland und Österreich breiter Konsens in allen Prognosen bis zum 24. Februar. Der russische Einmarsch in die Ukraine führte zu einer völligen Neubewertung der globalen Zusammenarbeit, die wirtschaftliche Erholung in Europa erlebte ein abruptes Ende. Die durch den Konflikt gestiegenen Preise – insbesondere für Energie und Lebensmittel – trübten den privaten Konsum und das Verbrauchervertrauen merklich ein. Dennoch trotzte der Markt für Konsumentenfinanzierungen diesem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld weitgehend: Nach einer rückläufigen Entwicklung aufgrund von Corona, war im vergangenen Jahr in Summe betrachtet, wieder ein leichter Aufwärtstrend auf dem deutschen und österreichischen Ratenkreditmarkt zu verzeichnen. Nach einem starken ersten Halbjahr 2022 wurde die Entwicklung der beiden Märkte jedoch insbesondere in der zweiten Jahreshälfte von einem deutlichen Einbruch der Konsumlaune beeinflusst.

Ohne Zweifel birgt das Segment Konsumentenfinanzierung nach wie vor große Potenziale. Der nachhaltige Wachstumskurs der TeamBank zeigt, dass die Genossenschaftsbanken an diesem attraktiven Markt mit uns als Partner überdurchschnittlich partizipieren können. Ende 2022 lag der Ratenkreditbestand der TeamBank mit 9,3 Milliarden Euro erneut über dem Vorjahresniveau, die Kundenzahl betrug 1.010.000. Während der Ratenkreditmarkt in Deutschland im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr nur um 0,6 Prozent wuchs, erhöhte sich der easyCredit-Bestand um 2,1 Prozent. In Österreich hingegen betrug das Marktwachstum im selben Zeitraum 2,9 Prozent, während der faire Credit seinen Bestand mit einer Wachstumsrate von 16,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2021 deutlich ausbauen konnte. Der Meilenstein von einer Million Kundinnen und Kunden im Bestand war für unser Haus eine wichtige Marke, die wir vor allem durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern erzielen konnten. Wir freuen uns, dass wir mit Provisionszahlungen in Höhe von insgesamt 278 Millionen Euro an unsere Partnerbanken in Deutschland und Österreich auch im Jahr 2022 einen substantziellen Beitrag zum profitablen Wachstum der genossenschaftlichen Sektoren beitragen konnten.

Transformation ‚TeamBank 2025‘

In einem hochdynamischen Marktumfeld gilt es, das eigene Geschäftsmodell kontinuierlich weiterzuentwickeln und sich als Unternehmen insgesamt noch resilienter aufzustellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir im Rahmen der Initiative ‚TeamBank 2025‘ unsere gesamte Organisation noch konsequenter an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden ausgerichtet und den Wirkungsgrad unserer End-to-end-Kundenprozesse weiter erhöht. Die Möglichkeit der vollständig digitalen Ansprache und Betreuung der Kunden im Geschäftsfeld Liquidität bietet unseren Partnern, auch mit Blick auf den Fachkräftemangel, die Möglichkeit, ihre Ressourcen zielgerichtet zu allokalieren und damit nachhaltig profitables Wachstum zu generieren.

Einen weiteren Baustein in der bedürfnisorientierten Beratungsphilosophie der TeamBank stellt die genossenschaftliche Ratenkreditplattform GENOFLEX dar. Diese wurde im Jahr 2022 erfolgreich pilotiert und steht nun sukzessive allen Partnerbanken in Deutschland zur Verfügung. Die Möglichkeit eines erweiterten Produktangebotes im Bereich Liquidität schafft nicht nur ein zusätzliches positives Kunden- und Beratererlebnis, sie leistet auch einen weiteren Beitrag zur Steigerung der Vertriebseffizienz innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Embedded finance als zukunftsfähige Ergänzung des genossenschaftlichen Ökosystems

Die Teilzahlungslösung easyCredit-Ratenkauf konnte sich im abgelaufenen Jahr auf dem umkämpften Markt für embedded finance weiter etablieren. Auf Basis einer ausgesprochen hohen Händlerzufriedenheit, die der Net Promoter Score von +83 eindrucksvoll belegt, bietet die TeamBank ihren Partnerbanken die Möglichkeit, das Angebotsportfolio für ihre gewerblichen Kunden zukunftsfähig zu erweitern und gleichzeitig im Privatkundensegment kostengünstig neue Kunden zu gewinnen. Allein im vergangenen Jahr konnten wir damit rund 62.000 neue Kundinnen und Kunden begeistern.

Auszeichnungen, wie der BankingCheck Award bestätigen die kundenzentrierte Strategie der TeamBank. 2022 wurde easyCredit erneut als ‚Bester Ratenkredit‘ ausgezeichnet.



Stiftung ‚Deutschland im Plus‘ – weil Finanzkompetenz Lebenskompetenz ist

Ein wichtiges Kriterium in Bezug auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell sieht die TeamBank neben einer verantwortlichen Kreditvergabe in der aktiven Überschuldungsprävention. Deshalb fördert die TeamBank bereits seit dem Jahr 2007 die von ihr ins Leben gerufene Stiftung ‚Deutschland im Plus‘. Die gemeinnützige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts widmet sich der Vermittlung von Finanzkompetenz und damit der Überschuldungsprävention in Deutschland und Österreich. Der Fokus der ‚Stiftung Deutschland im Plus‘ liegt auf der Bereitstellung von Präventionsangeboten für Jugendliche und der Sensibilisierung für den bewussten und verantwortungsvollen Konsum.

Die klare Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden bei dynamischen Rahmenbedingungen erfordert die Fähigkeit zur schnellen Anpassung. Das Ziel der TeamBank besteht daher – ausgehend von den Kundenbedürfnissen – auch in Zukunft darin, ihre Lösungen im Liquiditätsmanagement ständig weiterzuentwickeln. Eine konsequente Kundenorientierung und Digitalisierung stellen dabei elementare Stellhebel dar, um die Partnerbanken dabei zu unterstützen, ihre Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz im Bereich Konsumentenfinanzierung weiter auszubauen. Auch im Jahr 2023 wird die TeamBank ihre Lieferfähigkeit für ihre Partnerbanken unter Beweis stellen.

Herzliche Grüße



Frank Mühlbauer



Christian Polenz



Reinhold Rehbichler

Lagebericht

Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt	11
Geschäftliche Entwicklung der TeamBank	11
Ertragslage	14
Finanzlage	16
Vermögenslage	17
Risikobericht	18
Prognosebericht	27

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt

Das Jahr 2022 war geprägt von sich überlagernden Krisen. Neben der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des Klimawandels prägten vor allem der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und seine Folgen die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands 2022. Angebotsseitige Engpässe bei Energie und Vorprodukten in Verbindung mit dem unverändert vorherrschenden Fachkräftemangel sowie eine nach Abflauen der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Normalisierung des Ausgabeverhaltens der privaten Haushalte steigende Nachfrage heizten die Inflation deutlich an.¹ Insgesamt zeigte sich die deutsche Wirtschaft resilient und konnte sich trotz anhaltender schwieriger Rahmenbedingungen im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. So stieg das Bruttoinlandsprodukt 2022 um 1,8 Prozent nach 2,6 Prozent im Jahr 2021.²

Stabilisierend wirkte sich ein robuster Arbeitsmarkt auf die Konjunktur aus. 2022 waren im Jahresdurchschnitt mit rund 45,6 Millionen so viele Menschen in Deutschland erwerbstätig wie noch nie.³ Der private Konsum war die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. So stiegen die Konsumausgaben preisbereinigt um 4,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Vom Abflauen der Corona-Pandemie profitierten zunehmend konsumnahe Dienstleistungsbereiche. Die Ersparnisse der vergangenen zwei Jahre sowie Entlastungspakete des Staates konnten dem inflationsbedingten Kaufkraftverlust entgegenwirken.⁴ Dennoch markierte die Inflationsrate in Deutschland mit 6,9 Prozent im Jahr 2022 einen neuen Rekordwert seit der Wiedervereinigung.⁵ Auffällig in diesem Zusammenhang ist die weiterhin hohe Sparquote, obwohl sich auch hier der Preisanstieg bemerkbar machte. Dennoch legten viele Bürgerinnen und Bürger aufgrund der zu erwartenden steigenden Ausgaben für Energie Geld beiseite. So sank die Sparquote von 15,1 Prozent im Corona-Jahr 2021 auf vergleichsweise immer noch hohe 11,1 Prozent im Berichtsjahr 2022.⁶ Vor diesem Hintergrund ist der Ratenkreditbestand in Deutschland um 0,6 Prozent auf bereinigte 185,9 Mrd. Euro leicht gestiegen (31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021).⁷

1 Vgl. ifo Schnelldienst: Sonderausgabe Dezember, ifo Konjunkturprognose Winter 2022.

2 Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 037 / 23 vom 30.01.2023.

3 Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 020 / 23 vom 13.01.2023.

4 Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 020 / 23 vom 13.01.2023; ifo Schnelldienst: Sonderausgabe Dezember, ifo Konjunkturprognose Winter 2022.

5 Vgl. Statista: Inflationsrate in Deutschland von 1950 bis 2022 (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4917/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-seit-1948/#:~:text=Die%20Statistik%20zeigt%20die%20Inflationsrate,Vorjahr%20um%207%2C9%20Prozent.>), abgerufen am 23.02.2023.

Destatis: Hintergrundpapier zur Revision des Verbraucherpreisindex für Deutschland 2023 vom 22.02.2023

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Österreichs im Berichtsjahr 2022 war zweigeteilt. Zunächst prägten Aufholeffekte im Zuge der sich abmildernden Corona-Pandemie die Lage. Im zweiten Halbjahr dominierten mehr und mehr die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine die Entwicklung. Unterm Strich blieb dennoch ein sehr kräftiges Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent. Die Inflation lag im Vergleich zu Deutschland in Österreich mit 8,6 Prozent höher.⁸ Auch in Österreich hat der Gesetzgeber – ähnlich wie in Deutschland – mit Entlastungspaketen die Auswirkungen der Inflation abgefedert. Eine parallele Entwicklung ist ebenso bei der Sparquote feststellbar, die auch in Österreich zurückging. Beide Faktoren führten dazu, dass der private Konsum 2022 um 3,8 Prozent anstieg.⁹ In diesem Umfeld stieg der österreichische Ratenkreditmarkt 2022 um 2,9 Prozent auf 13,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021) an.¹⁰

2. Geschäftliche Entwicklung der TeamBank

Die TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (nachfolgend TeamBank) verzeichnete 2022 ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis. In einem weiteren von Krisen geprägten Geschäftsjahr konnte die TeamBank als Kompetenzzentrum für modernes Liquiditätsmanagement ihre Rolle als verlässlicher Partner der Genossenschaftsbanken sowie unserer Kundinnen und Kunden in Deutschland und Österreich erneut unter Beweis stellen.

6 Vgl. Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Dezember 2022, 74. Jahrgang, Nr. 12 vom 16.12.2022.

Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2021 bis 2024.

7 Vgl. Bankenfachverband: Kreditmarkt-Statistik IV / 2022 (basierend auf den Bestandsmeldungen der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2022).

8 Vgl. Oesterreichische Nationalbank: Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2022 bis 2025, Dezember 2022 vom 30.11.2022.

9 Vgl. Wirtschaftskammer Österreich: WIFO/IHS: Konjunkturprognose für Österreich vom 15.12.2022.

10 Quelle: OeNB (E-Mail an TeamBank vom 16. Februar 2023).

2.1 Geschäftsmodell der TeamBank

Die TeamBank ist ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe – gemeinsam mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und verschiedenen anderen Spezialinstituten.

In der Genossenschaftlichen FinanzGruppe übernimmt die TeamBank die Position des Kompetenzzentrums für modernes Liquiditätsmanagement und ergänzt mit ihren Markenprodukten easyCredit in Deutschland sowie der faire Credit in Österreich das Produktangebot der Genossenschaftsbanken im Ratenkreditgeschäft. Mit dem Produkt easyCredit-Ratenkauf in Deutschland stellt die TeamBank daneben ein weiteres Angebot im Liquiditätsmanagement bereit. Das kumulierte Neugeschäft in Deutschland und Österreich hat die TeamBank 2022 um 8 Prozent auf 3.356 Mio. Euro steigern können (2021: 3.096 Mio. Euro).

Mit einem Marktanteil von 4,2 Prozent (Stand 31. Dezember 2022) konnte die TeamBank im Geschäftsjahr ihre Position im deutschen Ratenkreditmarkt gegenüber dem Vorjahr leicht steigern. Dabei werden Wunschbeträge von 1.000 bis 75.000 Euro und individuelle Ratenhöhen und Laufzeiten von zwölf bis 120 Monaten angeboten. Während der gesamten Laufzeit können Kundinnen und Kunden persönliche Beratung in den genossenschaftlichen Banken, telefonisch, per Video und Chat oder online in Anspruch nehmen. Verstärkt nutzen Kundinnen und Kunden digitale Angebote. Fast ein Viertel des Neugeschäftes sind aus der Finanzreserve generiert worden. Besonders erfreulich war die Geschäftsentwicklung 2022 der TeamBank in Österreich, vertreten durch eine Niederlassung in Wien. Hier konnte der Marktanteil gegenüber dem Vorjahr von 10,0 auf 11,3 Prozent deutlich ausgebaut werden (Stand zum 31. Dezember 2022). In beiden Ländern spiegelt sich die erfolgreiche Zusammenarbeit in der hohen Anzahl an Partnerbanken wider: 92 Prozent der Genossenschaftsbanken in Deutschland nutzen das Produktangebot der TeamBank; in Österreich arbeitet die TeamBank mit allen Volksbanken und 140 Raiffeisenbanken (42 Prozent) sowie fünf Sonderinstituten zusammen (Stand jeweils zum 31. Dezember 2022). Der Anteil des easyCredit am Kreditumsatz der Genossenschaftlichen FinanzGruppe stieg in den vergangenen beiden Jahren um sechs Prozentpunkte. Aus Sicht der TeamBank liegen die Gründe in knapper werdenden Personalressourcen sowie einer für die Partnerbanken an Bedeutung gewinnenden Frage nach der Sicherung der Eigenkapitalausstattung. Hier bieten die Produkte der TeamBank eine wesentliche Entlastung mit den schlanken und durchgängig digitalen End-to-End-Prozessen und ermöglicht den Partnerbanken Parallelprozesse einzustellen.

In puncto Flexibilität bietet die TeamBank Sondertilgungen, Ratenplanänderungen sowie einfache Nachbestellungen an. Auf Wunsch ist in Kooperation mit der R+V Versicherung eine zusätzliche Absicherung in Form einer Restkreditversicherung durch den easyCredit-Schutzbrief für Deutschland beziehungsweise Credit-Schutz in Österreich möglich. Als Produktvariante können die genossenschaftlichen Banken ihren Kundinnen und Kunden die easyCredit-Finanzreserve mit und ohne Kreditkarte anbieten (der faire Credit mit Finanzreserve ist nur ohne Kreditkarte erhältlich).

Die TeamBank und ihre Partner sehen sich einer veränderten Marktdynamik ausgesetzt. Diese wird insbesondere getrieben durch ein verändertes Kundenverhalten, den Wunsch nach jederzeitiger und ortsunabhängiger Verfügbarkeit sowie durch den Eintritt neuer Wettbewerber und die Etablierung neuer Geschäftsmodelle. Es bilden sich neue Ökosysteme heraus, in denen Flexibilität aufgrund der Forderung der Kundinnen und Kunden nach mehr Selbstbestimmung weiter an Bedeutung gewinnt und zum Geschäftsmotortreiber wird. Entsprechend verändert sich die Methodik des Wettbewerbs im Sinne einer Modularisierung und Integration in Kundenwertschöpfungsketten – APIs (Programmierschnittstellen) forcieren diese Entwicklungen. Kundennachfrage und Wettbewerb zeigen zudem eine immer stärkere und sich schnell entwickelnde Symbiose von Zahlungsverkehr und Kredit. In diesem Zuge führen integrierte Angebote des Wettbewerbs an der Kundenschnittstelle zu einer zunehmenden Verdrängung der traditionellen Angebote. Daher bietet die TeamBank mit dem easyCredit-Ratenkauf den angebotenen Händler in Deutschland eine Factoring-Lösung an. Dieses Teilzahlungsangebot kann in die Web-Shops von E-Commerce-Händlern und am Point of Sale im stationären Handel eingebunden werden.

Die TeamBank entwickelt sich mit ihren Lösungen von der anlassbezogenen Kreditgewährung zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter. Um für Kundinnen und Kunden in ihrem täglichen Leben relevant zu bleiben, werden diese gemeinsam mit den Partnerbanken nicht nur bei einem konkreten Kreditanlass unterstützt, sondern bei ihrem persönlichen Liquiditätsmanagement langfristig begleitet. Ein wichtiger Schritt in dieser Entwicklung ist dabei der finanzielle Spielraum, mit dem das Angebot eines Rahmenkredits, als zentrale Spitzenleistung, in den Vordergrund rückt. Dieser wird künftig als Grundlage für jeden easyCredit gewährt. Hierbei kann die TeamBank auf die jahrelange Erfahrung mit der easyCredit-Finanzreserve zurückgreifen, die den Kundinnen und Kunden schon bei der Kreditbestellung zusätzlich optional angeboten wird. Die Etablierung des finanziellen Spielraums ist somit die konsequente Weiterentwicklung der easyCredit-Finanzreserve.

Mit der genossenschaftlichen Ratenkreditplattform GENOFLEX (GENOFLEX GmbH, Nürnberg) hat die TeamBank auf den Bedarf der Partnerbanken nach einer Lösung für nicht über die TeamBank abgedeckte Ratenkredite reagiert. Das Ziel der teilnehmenden Partnerbanken bei der Nutzung der Plattform ist die Stärkung ihrer Kunden-/Mitgliederbeziehung, die Erwirtschaftung zusätzlicher Provisionserträge und gleichzeitiger Erhöhung ihrer Vertriebseffizienz. Die TeamBank baut damit ihre Position als Kompetenzzentrum im Liquiditätsmanagement aus, festigt die Beziehung zu ihren Partnerbanken und erhöht die Wertschöpfung im Verbund.

2.2 Ziele und Strategie

Die TeamBank verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie. Die wesentlichen strategischen Zielgrößen sind:

- Erste Wahl für unsere Kundinnen und Kunden im Liquiditätsmanagement zu sein, mit den Elementen Markenattraktivität und Zufriedenheit unserer Kundinnen, Kunden und Geschäftspartner sowie langfristiges Commitment unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- die Bestandsentwicklung der Kundenforderungen;
- das Ergebnis vor Steuern (IFRS);
- die Cost-Income-Ratio (IFRS).

Diese Kennzahlen sind aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und operationalisieren die Mission der TeamBank.

Die Erreichung der strategischen Zielgrößen gegenüber der Prognose aus dem Lagebericht 2021 stellt sich wie folgt dar:

- Erste Wahl
Das Ziel Erste Wahl konnte im Geschäftsjahr 2022 mit einem Wert von 19,9¹¹ spürbar übertroffen werden. Die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner zeigt sich insbesondere durch die erneut gestiegenen hohe Zufriedenheitswerte.

¹¹ Gemäß einer bankinternen Skala kann die Erste Wahl einen Wert zwischen 0 und 33,3 annehmen.

¹² Das Ergebnis vor Steuern nach IFRS unterscheidet sich von der entsprechenden Größe nach HGB im Wesentlichen durch unterschiedliche Bewertung und Ausweis von Rückstellungen im Sinne des IAS 19 sowie durch Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9.

- Entwicklung des Ratenkreditbestands
Das Ziel Entwicklung des Ratenkreditbestands wurde im Geschäftsjahr 2022 mit einem Bestand von 9.306 Mio. Euro leicht verfehlt. Die TeamBank konnte den Bestand insgesamt steigern, dennoch konnte das geplante Ziel aufgrund der wirtschaftlichen Lage nicht erreicht werden. Zum einen war eine Zurückhaltung in der Kundennachfrage zu spüren zum anderen steuerte die TeamBank die Kreditentscheidung konservativer.
- Ergebnis vor Steuern (IFRS)
Das Ziel Ergebnis vor Steuern (IFRS)¹² wurde im Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis von 133,6 Mio. Euro gegenüber dem im Lagebericht 2021 prognostizierten Ergebnis spürbar übertroffen. Als Haupttreiber ist die Entwicklung des Provisionsergebnisses zu nennen.
- Cost-Income-Ratio (IFRS).
Das Ziel fiel bei der erstmaligen Messung als Unternehmensziel mit 55,1 % spürbar besser aus. Sowohl die ertragsseitige Entwicklung beim Provisionsergebnis als auch beim Verwaltungsaufwand hatten einen positiven Einfluss.

2.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Als nach dem Drittelbeteiligungsgesetz mitbestimmte Aktiengesellschaft in Deutschland ist die TeamBank verpflichtet, sich Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu setzen.

Folgende Tabelle zeigt den Stand per 31. Dezember 2022 und die definierten Zielgrößen bis 30. Juni 2023 (für die Organe der TeamBank: 30. Juni 2025):

Führungskräfte	Status quo 31.12.2022		Aktuelle Quote	Zielgröße
	Männlich	Weiblich		
Aufsichtsrat	10	2	16,7%	16,0%
Vorstand	3	0	0,0%	25,0%
leitende Angestellte (F1)	15	4	21,1%	> 20%
Leitung Kompetenzcenter (F2)	52	23	30,7%	> 30%
Leitung Kompetenzteam (F3)	11	14	56,0%	> 40%

Die Zielgrößen der einzelnen Führungsebenen werden für den Aufsichtsrat sowie die F1-, F2- und die F3-Ebene zum 31. Dezember 2022 erreicht. Für die Führungsebene Vorstand wurde die Zielgröße verfehlt. Bei Besetzungen wird auf den einzelnen Führungsebenen bei gleicher Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Erreichung der Zielquoten verstärkt auf die Frauenquote geachtet.

Die TeamBank ist in den nichtfinanziellen Konzernbericht der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK) einbezogen und damit von der Abgabe einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit. Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der DZ BANK Gruppe und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: www.dzbank.de/berichte.

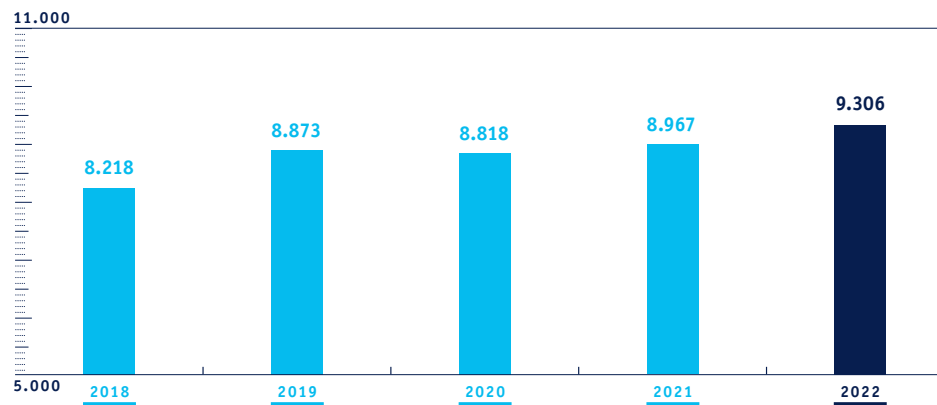
3. Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2022 gestaltete sich insgesamt positiv, blieb jedoch infolge der Polykrise und der damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Folgen hinter der im Lagebericht 2021 zum handelsrechtlichen Ergebnis prognostizierten Entwicklung zurück.

Der Ratenkreditbestand lag per 31. Dezember 2022 mit 9.306 Mio. Euro um 3,8 Prozent über dem Vorjahr. Davon betrug der Bestand in Österreich 1.433 Mio. Euro, der damit um 15,8 Prozent (2021: 1.238 Mio. Euro) wuchs. Zum Geschäftsjahresende lag die Kundenzahl bei 1.010 Tsd. Kundinnen und Kunden (2021: 984 Tsd.). Davon entfielen auf Österreich 103 Tsd. Kundinnen und Kunden (2021: 92 Tsd.).

Bestand (netto)¹

in Mio. Euro



¹ Ausweis des laufenden zinstragenden TeamBank-Forderungsbestands (inklusive easyCredit-Ratenkauf) vor Zinsabgrenzung und Risikovorsorge.

Ergebnisrechnung

in Mio. Euro	2022	2021
Zinsergebnis ¹³	669,5	654,3
Provisionsergebnis	-178,4	-162,8
Rohertrag	491,1	491,5
Verwaltungsaufwand	-311,4	-296,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	15,4	3,6
Risikoversorgeaufwand	-96,9	-56,8
Betriebsergebnis vor Steuern	98,2	141,8
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB	9,4	24,9

Im Berichtsjahr 2022 lag das Zinsergebnis mit 669,5 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (2021: 654,3 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf den Anstieg des Ratenkreditbestands zurückzuführen. Das schnell gestiegene Zinsniveau und die damit einhergehenden erhöhten Refinanzierungskosten schwächten jedoch die positive Entwicklung des Zinsergebnisses ab. Der Anstieg des Zinsergebnisses fiel damit geringer aus, als im Lagebericht 2021 prognostiziert.

Das Provisionsergebnis der TeamBank belief sich auf -178,4 Mio. Euro und lag um 9,6 Prozent unter dem Vorjahr (2021: -162,8 Mio. Euro). Im Wesentlichen resultiert die Veränderung im Berichtszeitraum aus geringeren Erträgen durch die Teilnahme an dem TLTRO-III-Tender der EZB über die Bietergruppe gemeinsam mit der DZ BANK und der DZ HYP AG, Hamburg¹⁴ sowie höheren Aufwendungen für Bestandsprovisionen im Zuge gestiegener Kreditbestände. Daneben ist der im Lagebericht 2021 prognostizierte Rückgang der Provisionserträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen infolge des Schwarmfinanzierung-Begleitgesetzes abgeschwächt eingetreten.

Die Provisionsleistungen an die Partnerbanken in Deutschland gingen im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der gesetzlichen Deckelung der Provisionserträge bei den Restkreditversicherungen um 12,9 Prozent auf 222,7 Mio. Euro (2021: 255,7 Mio. Euro) zurück. In Österreich lagen die Provisionsleistungen an Partnerbanken bei 55,1 Mio. Euro (2021: 49,1 Mio. Euro). Während bei den

¹³ Beinhaltet laufende Erträge unter anderem aus Beteiligungen.

¹⁴ Für die Gestellung von Kreditvolumen im Rahmen der Bietergruppe erhält die TeamBank eine Auskehrung, welche unter dem Provisionsergebnis bilanziert wird.

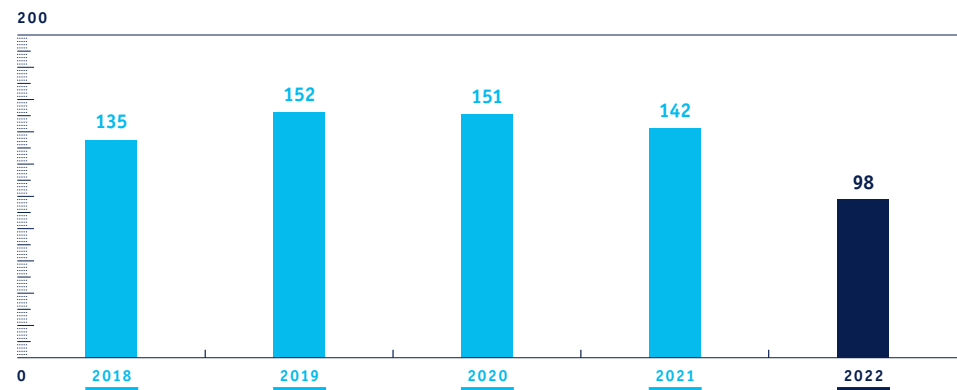
österreichischen Partnerbanken alle Provisionskomponenten einen Anstieg verzeichneten, gingen bei den Partnerbanken in Deutschland die Bestandsprovision und die Provisionen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen zurück, die Bonifikation, welche die vertriebliche Leistung der Partnerbanken für das jeweilige Geschäftsjahr honoriert, stieg hingegen an.

Der Verwaltungsaufwand 2022 lag, entgegen der Prognose im Lagebericht 2021, mit 311,4 Mio. Euro (2021: 296,5 Mio. Euro) über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf gestiegene Personalaufwendungen infolge einer höheren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Hier war die negative Entwicklung des Pensionsfonds im Jahr 2022 maßgeblich.

Die Zuführung zur Risikoversorge lag mit 96,9 Mio. Euro um 40,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vergleichszeitraums (2021: 56,8 Mio. Euro). Ratingverschlechterungen aufgrund eines schlechteren Zahlungsverhaltens der Kundinnen und Kunden sowie in geringerem Maße ein erhöhtes Neugeschäft führten zu einer höheren Zuführung zur Risikoversorge. Gegenläufig wirken die Auflösungen durch Modellanpassungseffekte. Der zu beobachtende Risikoanstieg wurde zu einem wesentlichen Teil bereits 2021 antizipiert und durch gebildete Post-Model-Adjustments (PMA) berücksichtigt. Da sich die Risiken 2022 materialisiert und in einem erhöhten Risikoversorgeaufwand niederschlagen haben, wurde der darauf bezogene Teil der gebildeten PMAs aufgelöst.

Betriebsergebnis vor Steuern

in Mio Euro



Infolge der oben genannten Einflussfaktoren betrug das Betriebsergebnis vor Steuern und vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB sowie vor Gewinnabführung im Geschäftsjahr 98,2 Mio. Euro (2021: 141,8 Mio. Euro) und verzeichnete damit den im Lagebericht 2021 prognostizierten Rückgang.

Der nach Dotierung der Position Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB sowie der Position Steuern von Einkommen und Ertrag verbleibende Gewinn von 50,1 Mio. Euro wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die DZ BANK abgeführt.

Die Ertragslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet.

4. Finanzlage

Das Grundkapital der TeamBank blieb mit einer Höhe von 99,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr konstant. Auch die offenen Rücklagen betragen unverändert 340,0 Mio. Euro. Die stillen Einlagen belaufen sich auf 100,0 Mio. Euro (2021: 100,0 Mio. Euro). Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340 g HGB) wurden 2022 9,4 Mio. Euro zugeführt.

Das aufsichtsrechtliche Berichtswesen der TeamBank erfolgt gemäß konzerninternen Vorgaben unter IFRS. Daher basieren die folgenden aufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf IFRS (auf IFRS basierende aufsichtsrechtliche Kennzahlen werden in dem Dokument kursiv dargestellt).

Die aufsichtsrechtliche Gesamtkennziffer gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) beträgt zum 31. Dezember 2022 *15,9 Prozent*. Im Vorjahr betrug sie *15,4 Prozent*.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel umfassen das Kern- und Ergänzungskapital. Das Kernkapital beträgt *1.063,0 Mio. Euro* und setzt sich aus den Bestandteilen des harten Kernkapitals (*1.063,0 Mio. Euro*) zusammen. Es bestehen keine weiteren Kapitalinstrumente des zusätzlichen Kernkapitals. Das Ergänzungskapital beträgt *148,9 Mio. Euro*. Die regulatorischen Eigenmittel betragen zum Stichtag in Summe *1.211,9 Mio. Euro*.

Zum 31. Dezember 2022 wurde im gegenseitigen Einvernehmen mit der DZ BANK der Gesellschaftsvertrag über die Stille Einlage in Höhe von 100,0 Mio. Euro aufgehoben. Die Rückführung der Stillen Einlage erfolgte Anfang Januar 2023. Das Kapitalinstrument wurde durch Neuemission eines Nachrang-Schuldscheindarlehnens in gleicher Höhe bereits Ende November 2022 für aufsichtsrechtliche Anrechnungszwecke ersetzt.

Aktuell werden Übergangsbestimmungen für die Wiederanrechnung von erwarteten Kreditverlusten nach IFRS 9 im harten Kernkapital angewendet.

Die Refinanzierung der TeamBank erfolgt – mit Ausnahme einer nachrangigen Verbindlichkeit – mit festen Zinssätzen. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro (2021: 2,3 Mio. Euro) angefallen.

Die TeamBank hat keine Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen.

Um in einem institutsspezifischen Liquiditätsnotfall stets über genügend Liquidität zu verfügen, besteht mit der DZ BANK ein Rahmenkreditvertrag über 700,0 Mio. Euro. Diese Linie wurde zum Stichtag nicht in Anspruch genommen.

Die Liquiditätslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Liquiditätsausstattung wurden beachtet.

5. Vermögenslage

in Mio. Euro	IST 31.12.2022	IST 31.12.2021
Barreserve	114,0	97,5
Forderungen an Kreditinstitute	878,7	653,5
Forderungen an Kunden	11.399,0	10.855,7
Sonstige Aktiva	84,4	54,9
AKTIVA	12.476,1	11.661,5
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	8.835,6	8.315,4
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	26,7	21,8
Sonstige Verbindlichkeiten	99,3	133,8
Sonstige Passiva	2.974,8	2.650,8
Eigenkapital	539,7	539,7
PASSIVA	12.476,1	11.661,5

Die Bilanzsumme lag mit 12.476,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2022 um 7,0 Prozent über dem Vorjahr (31. Dezember 2021: 11.661,5 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden betragen zum 31. Dezember 2022 11.399,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 10.855,7 Mio. Euro) und haben damit einen Anteil von 91,4 Prozent an der Bilanzsumme (2021: 93,1 Prozent).

Unter den sonstigen Aktiva ist die Beteiligung der Schufa Holding AG in Höhe von 46,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 12,2 Mio. Euro) ausgewiesen. Aufgrund von Transaktionsgelegenheiten konnte die TeamBank die Beteiligungshöhe an der Gesellschaft um 1,79 Prozentpunkte auf insgesamt 19,73 % ausbauen.

Insbesondere aufgrund des gewachsenen Forderungsbestands führte die notwendige Refinanzierung mittels Schuldscheindarlehen der DZ BANK zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In den Sonstigen Passiva ist insbesondere die Abgrenzung der Zinsen für Ratenkredite in Höhe von 2.256,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 2.063,4 Mio. Euro) enthalten. Ebenso finden sich unter diesem Posten die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, die um das Deckungsvermögen, bestehend aus Pensionsfonds und Unterstützungskasse, gemindert in Höhe von 61,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 38,4 Mio. Euro) ausgewiesen wird.

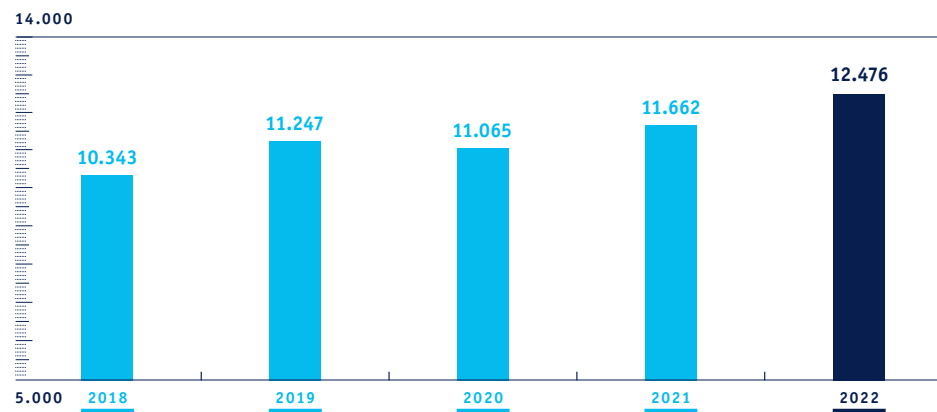
Im Unterstrichausweis befinden sich im Wesentlichen die Garantieverpflichtungen gegenüber den Partnerbanken aus der easyCredit-Finanzreserve mit Kreditkarte. Der Rückgang des Unterstrichausweises um 49,8 Mio. Euro auf 354,6 Mio. Euro ist auf eine geringere vertriebliche Aktivität bei diesem Produkt zurückzuführen.

Im Gegensatz hierzu entwickelte sich die in Deutschland und Österreich erhältliche Finanzreserve ohne Kreditkarte mit einem Volumenanstieg der offenen Linien von 23,8 Prozent auf 2.737,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 2.210,9 Mio. Euro) positiv. Bei diesen Produkten handelt es sich um widerrufliche Kreditzusagen.

In Summe gestaltete sich die Geschäftsentwicklung der TeamBank trotz spürbarer Auswirkungen der Polykrise stabil. Die wirtschaftliche Lage der TeamBank stellt sich somit als solide dar.

Bilanzsumme

in Mio. Euro



Die Vermögenslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet.

6. Risikobericht

6.1. Risikoappetit und -strategie sowie wesentliche Risikoarten

Die TeamBank ist als Steuerungseinheit der DZ BANK Gruppe klassifiziert. Für die Ausübung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements konkretisiert die DZ BANK Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit in der DZ BANK Gruppe, indem sie den Steuerungseinheiten Vorgaben gibt sowie die Gesamtverantwortung für die DZ BANK Gruppe übernimmt.

Für das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist das bewusste Eingehen von Risiken unverzichtbar. Die TeamBank befindet sich im Wandel zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter und geht, insbesondere im Ratenkreditgeschäft, Kreditrisiken bewusst ein. Alle anderen Risikoarten werden nur in einem strategisch eng begrenzten Rahmen eingegangen. Die Renditeziele der Bank werden entsprechend risikobasiert festgelegt und überwacht.

Art und Umfang der Risiken, die die TeamBank zur Umsetzung des Geschäftsmodells und zur Erreichung der Geschäftsziele gewillt ist einzugehen, sind im Risk Appetite Statement der TeamBank festgelegt. Dieses beinhaltet zudem übergeordnete risikopolitische Leitsätze, die unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank gelten und ein einheitliches Verständnis der Geschäftsziele, ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern. Die Risikostrategie der TeamBank konkretisiert diese Leitsätze und beinhaltet insbesondere die strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten (z. B. Risikovermeidung, -verringerung, -transfer oder -übernahme). Die Risikostrategie und das Risk Appetite Statement werden vom Vorstand der TeamBank verantwortet und berücksichtigen die entsprechenden strategischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Ziele der Geschäftsstrategie der TeamBank.

Ausgehend von diesen Leitsätzen und Vorgaben werden die Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Die Überprüfung der Existenz und der Wesentlichkeit von Risiken wird jährlich sowie anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur durchgeführt. In diesem Zusammenhang verschafft sich der Vorstand einen Überblick über das Gesamtrisikoprofil des Instituts. Im Rahmen der Risikoinventur wird seit dem Geschäftsjahr 2021 auch eine Analyse der Nachhaltigkeitsrisikotreiber vorgenommen, um im jährlichen Turnus zu bewerten, welchen potenziellen Risikotreibern aus den Bereichen Klima und Umwelt („Environment“), Soziales („Social“) und Unternehmensführung („Governance“) die TeamBank ausgesetzt ist. Die Evaluierung ergab eine Betroffenheit der Risikoarten Marktpreisrisiko (Fondspreisrisiko), Operationelles Risiko und Reputationsrisiko.

Für das Geschäftsjahr wurden weiterhin das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko und das Reputationsrisiko als wesentliche Risikoarten identifiziert. Das Beteiligungsrisiko wurde im Geschäftsjahr erstmalig als wesentliche Risikoart eingestuft.

Das Kreditrisiko ist gemäß Risikoinventur die dominierende Risikoart für die TeamBank und resultiert in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio (easyCredit, der faire Credit, easyCredit-Ratenkauf) sowie offenen Kreditzusagen in Form des Ausfall- und Migrationsrisikos (klassisches Kreditrisiko) und des Verwertungsrisikos. Daneben entstehen Kreditrisiken aus den Forderungen an Ratenkaufhändler aus Rückabwicklungen, dem Treasury-Portfolio, Forderungen an die R+V Versicherung sowie mittelbar aus den Vermögenswerten im Pensionsfonds der TeamBank, der vertraglich mit der R+V-Versicherung aufgesetzt ist und von Union Investment verwaltet wird.

Marktpreisrisiken entstehen in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio, den offenen Kreditzusagen, der angestrebten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung sowie dem ausgelagerten Pensionsfonds beziehungsweise den dazugehörigen mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Die TeamBank ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Sämtliche Handelsgeschäfte stehen im Kontext des Kundengeschäfts. Unter strategischen Gesichtspunkten werden direkt keine Währungs-, Aktien-, Rohwaren-, Spread- und Migrationsrisiken (Wertpapiere) eingegangen.¹⁵

Liquiditätsrisiken erwachsen aus dem zeitlichen und betragsmäßigen Auseinanderfallen der Zahlungsmittelflüsse. Liquiditätszuflüsse ergeben sich in der TeamBank primär durch die Rückzahlungen aus der Ratenkreditvergabe und der Aufnahme neuer Refinanzierungsmittel. Liquiditätsabflüsse resultieren im Wesentlichen aus dem Kreditneugeschäft (inklusive Ablösungen und Nachbestellungen), der Rückzahlung von Refinanzierungsmitteln und operativen Auszahlungen.

Aus der Geschäftstätigkeit der TeamBank ergeben sich operationelle Risiken. Das Compliance-Risiko inklusive Conduct Risk, Rechtsrisiko, Informationsrisiko inklusive informations- und kommunikationstechnischem Risiko und Auslagerungsrisiko stellen dabei die wesentlichen Unterrisikoarten dar.

¹⁵ Indirekt können diese im Rahmen der Anlagerichtlinien des ausgelagerten Pensionsfonds vorhanden sein.

Das Geschäftsrisiko resultiert größtenteils aus den Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und /oder aus einer nicht angemessenen strategischen Positionierung und damit verbundenen Verlusten beziehungsweise unerwarteten Ergebnisentwicklungen.

Für die nachhaltige Erreichung der Geschäftsziele der TeamBank ist die Reputation ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei stehen die geschäftsstrategischen Grundsätze des fairen Umgangs mit Kundinnen und Kunden und der internen Unternehmenskultur im Vordergrund. Die Vermeidung beziehungsweise Verringerung von Reputationsrisiken sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken ist gemäß den strategischen Leitlinien hierbei sicherzustellen.

Beteiligungsrisiken entstehen aufgrund negativer Wertveränderungen des Beteiligungsportfolios. Die TeamBank geht lediglich strategische Beteiligungen ein, die auf die strategischen Ziele der TeamBank einzahlen. Finanzbeteiligungen gehören nicht zum Geschäftsmodell der TeamBank und werden daher nicht eingegangen.

Das Management von Modellrisiken ist integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses der TeamBank. Das Modellrisiko wird implizit in den einzelnen Risikoarten berücksichtigt. Modellrisiken werden durch eine konservative Parametrisierung der Risikomodelle und die jährliche Angemessenheitsprüfung reduziert. Neben der Risikoinventur führt die TeamBank jährlich sowie anlassbezogen eine Modellinventur durch, in deren Rahmen auch die Modellrisiken eingeschätzt werden.

Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit steigt im Finanzsektor kontinuierlich an. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als eigenständige Risikoart, sondern als Risikotreiber bestehender Risikoarten verstanden. Die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisikofaktoren erfolgt damit im Zuge bestehender Regelprozesse, es erfolgt eine implizite Kapitalisierung über die wesentlichen Risikoarten der TeamBank. Die monetären Auswirkungen aufgrund von ESG-Risiken werden aktuell als eher gering eingeschätzt.

6.2. Risikomanagementsystem

Der Vorstand der TeamBank ist gemäß den gesetzlichen Regelungen für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und in diesem Rahmen insbesondere für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement verantwortlich, auf dessen Basis die Risikotragfähigkeit laufend sichergestellt wird. In der CRR werden Vorgaben zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie Liquiditätsberichterstattung, Offenlegung und Verschuldung geregelt.¹⁶

Das Risikohandbuch der TeamBank enthält neben der Beschreibung des Risikomanagements und der Steuerung der Risikoarten Darstellungen der Methoden, Prozesse, Berichte und Verantwortlichkeiten. Sie gelten unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TeamBank und sollen ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern.

Das interne Kontrollsystem nach MaRisk umfasst als Bestandteil des Risikomanagements Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation, Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken sowie die Einrichtung einer Risikocontrolling- und einer Compliance-Funktion. Das Risikomanagement gewährleistet die Früherkennung und Quantifizierung von Risiken. Es ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der TeamBank.

Die operative Umsetzung der Risikostrategie der TeamBank wird unter Berücksichtigung der gruppenweit geltenden Vorgaben in den Risikosteuerungseinheiten der TeamBank durchgeführt.

In der Risikosteuerung wird bewusst die Übernahme, Vermeidung, Transferierung und Verringerung von Risiken entschieden. Dabei sind die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

In der Organisationseinheit Produktmanagement wird das Kreditrisiko gesteuert. Die Organisationseinheit Treasury ist für die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch und des Liquiditätsrisikos verantwortlich. Die Steuerung der operationellen Risiken sowie des Reputationsrisikos erfolgt in allen Organisationseinheiten. Die Steuerung des Geschäftsrisikos liegt ebenfalls in allen Organisationseinheiten und ist in der Geschäftsstrategie der TeamBank verankert, die vom Vorstand verabschiedet wird. Das Beteiligungsrisiko wird durch den Vorstand mit Unterstützung der Organisationseinheit Strategie gesteuert.

¹⁶ Aufgrund der Offenlegungspflicht für Tochterunternehmen durch Artikel 13 CRR ist die TeamBank als „nicht großes“ Institut von der Veröffentlichung eines Teiloffenlegungsberichts befreit.

Das Risikocontrolling ist als unabhängige Risikoüberwachungseinheit im Rahmen der Ausübung der Risikocontrolling-Funktion zuständig für die transparente Darstellung der eingegangenen Risiken, die Planung und Überwachung der Limite, die Risikomessmethoden und -prozesse sowie die Berichterstattung, insbesondere an Vorstand, Aufsichtsrat und DZ BANK. Die Methoden zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft. Des Weiteren unterstützt das Risikocontrolling bei risikopolitischen Fragestellungen.

Weitere Überwachungstätigkeiten werden durch die Compliance-Funktion, den Datenschutzbeauftragten, den Geldwäschebeauftragten und den Informationssicherheitsbeauftragten ausgeübt.

Die Interne Revision leistet zusätzlich einen Beitrag zur Risikoidentifikation. Sie prüft risikoorientiert, unabhängig und objektiv die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und das interne Kontrollsystem im Speziellen. Insbesondere sind die definierten Prozesse und Arbeitsabläufe, die Einhaltung der Kompetenzregelungen und die Steuerung der Risiken Gegenstand der Prüfungen durch die Interne Revision. Die Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben wird von der Internen Revision ebenso regelmäßig überprüft.

Als weiterer Beitrag zu einem wirksamen Kontrollsystem und -verfahren, werden darüber hinaus in den Prozessen der TeamBank abhängig vom Risikopotenzial Kontrollen implementiert und laufend überprüft.

6.3. Kapital- und Liquiditätstragfähigkeitskonzeption

Die TeamBank ist Teil der DZ BANK Gruppe. Sie agiert daher innerhalb der Vorgaben der Konzernmutter, insbesondere innerhalb der mit der Konzernmutter abgestimmten Limite. Mithilfe eines Ampelsystems werden die Limite überwacht.

Die Bewertung von Risiken der TeamBank erfolgt für die einzelnen Risikoarten durch die Berechnung des erwarteten und unerwarteten Verlustes. Der unerwartete Verlust wird als Risikokapitalbedarf in der Risikotragfähigkeitsanalyse ausgewiesen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Risikokapitalbedarf dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt und die Risikotragfähigkeit ermittelt. Das Risikodeckungspotenzial leitet sich dabei unter der Berücksichtigung eines gegebenenfalls vorhandenen Pufferkapitalbedarfs von der Risikodeckungsmasse ab. Im Jahr 2022 wird ein Pufferkapitalbedarf für das Beteiligungsrisiko sowie für unwesentliche Risiken vorgehalten. Für den Risikokapitalbedarf ist unterhalb des Risikodeckungspotenzials ein Gesamtlimit implementiert, das im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses, ausgehend von den geplanten Geschäftsaktivitäten und der Risikoneigung, vom Vorstand festgelegt wird. Nachfolgend wird das Gesamtlimit auf die einzelnen Risikoarten der TeamBank verteilt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der TeamBank basiert auf einem zweidimensionalen Ansatz, der der Sicherung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung dient. Die Säule I (normative Sicht) dient der Erfüllung regulatorischer, das heißt aufsichtsrechtlicher Kapital- beziehungsweise Liquiditätsanforderungen (u. a. CRR und CRD IV). Die Säule II (ökonomische Sicht) beinhaltet die interne Sicht auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung der TeamBank und setzt die Anforderungen zahlreicher aufsichtlicher Papiere um, vor allem der EZB-Leitfäden zum ICAAP und ILAAP.

6.3.1. Kapitaltragfähigkeitskonzeption ICAAP

In der ökonomischen Sicht wird der ICAAP-Risikokapitalbedarf der wesentlichen Risiken auf Basis eines beschlossenen Konfidenzniveaus in Höhe von 99,9 Prozent ermittelt.¹⁷

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ergibt sich vor Diversifikationseffekt in der ökonomischen Sicht ein Gesamtrisikokapitalbedarf von 360,4 Mio. Euro (2021: 475,5 Mio. Euro). Die Höhe des Diversifikationseffektes zum 31. Dezember 2022 beträgt 37,2 Mio. Euro (2021: 50,0 Mio. Euro).

¹⁷ Aufgrund der Bilanzierung des DZ BANK Konzerns nach IFRS werden sowohl die Säule I als auch die Säule II auf Basis von IFRS ermittelt.

Die Messung des Risikokapitalbedarfs wird durch Stresstests ergänzt, um weitere Erkenntnisse über die Stabilität des Risikoprofils zu gewinnen. So wird überprüft, ob auch bei extremen Ereignissen und verschärften Risikosituationen ausreichend Risikodeckungspotenzial zur Schadensabdeckung im Verlustfall vorhanden ist. Zusätzlich werden regelmäßig quantitative und qualitative inverse Stresstests durchgeführt.

Neben der Sicherstellung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der jeweils geltenden aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität regelmäßig überwacht (normative Sicht).

Als Ergänzung zur Risikotragfähigkeitsanalyse für den Ein-Jahres-Horizont erfolgt die rechtzeitige Identifikation von zukünftigem Kapitalbedarf in den Folgejahren im Kapitalplanungsprozess der strategischen und operativen Planung. Die Ermittlung des zukünftigen Kapitalbedarfs erfolgt für ein Basisszenario sowie für adverse Szenarien und resultiert aus der geplanten ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit. Bei Bedarf werden Maßnahmen eingeleitet, um auch in Zukunft eine angemessene Kapitalausstattung sicherzustellen.

6.3.2. Liquiditätstragfähigkeitskonzeption ILAAP

Zur Beurteilung der Liquiditätstragfähigkeit wird analog zur Risikotragfähigkeit ein potenzieller Liquiditätsbedarf dem Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt. Für die laufende Steuerung wird insbesondere die Liquiditätsablaufbilanz aus dem internen Liquiditätsrisikomodell (ökonomische Sicht) überwacht.

Neben der ökonomischen Liquiditätstragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquidity Coverage Ratio und der Net Stable Funding Ratio überwacht (normative Sicht). Neben diesem Steuerungsprozess gibt es gesonderte Regelungen für den Liquiditätsnotfall.

6.4. Messung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten

Für die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs werden das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Reputationsrisiko gemessen. Beim Kredit- und beim Marktpreisrisiko ist der zu ermittelnde Risikokapitalbedarf als Value at Risk dargestellt. Beim operationellen Risiko wird die Eigenkapitalanforderung nach dem Standardansatz als Risikokapitalbedarf herangezogen. Das Geschäftsrisiko (inklusive des Reputationsrisikos) wird mithilfe eines Earnings-at-Risk-Ansatzes bewertet. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll durch Kapital zu unterlegen. Für die Liquiditätsrisikoermittlung wird der Überhang an Zahlungsmitteln in verschiedenen Szenarien ermittelt, welcher innerhalb des nächsten Jahres mindestens vorhanden wäre.

Die Werte der einzelnen Risikoarten werden unter Berücksichtigung einer Korrelationsmatrix, die auf Basis von internen historischen Daten geschätzt wird, zum gesamten Risikokapitalbedarf aggregiert. Die eingesetzten Modelle zur Messung der wesentlichen Risiken werden jährlich validiert.

In den nachfolgenden einzelnen Risikoarten werden die Risikowerte zum Stichtag 31. Dezember 2022 in der ökonomischen Sicht aufgeführt.

6.4.1. Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen. Wesentliches Indiz für ein erhöhtes Risiko ist das nicht vertragskonforme Verhalten einer Kundin / eines Kunden bezüglich seiner Zahlungsverpflichtungen (Kapitaldienst). In Bezug auf die wesentlichen Kreditrisiken aus dem Ratenkreditportfolio liegt das strategische Ziel der TeamBank in einer bewussten Übernahme des Risikos, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen.

Die Geschäftstätigkeit der TeamBank ist auf die Liquiditätsversorgung von Privatkunden in Deutschland und Österreich fokussiert, die ihre Einkünfte im Wesentlichen aus nichtselbständiger Arbeit erzielen. Konzentrationen bestehen im Privatkunden-/Ratenkreditgeschäft in Deutschland und in Österreich.

Das zentrale Instrument der Bank zur Steuerung der Kreditrisiken beim easyCredit, dem fairen Credit und den weiteren Produkten bzw. Produktvarianten ist ein aufsichtsrechtskonformes Ratingsystem mit 15 Ratingklassen und korrespondierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Unter

Verwendung von Verkaufsscorekarten mit hoher statistischer Trennschärfe wird bei jeder Kreditentscheidung die Bonität der Kundinnen und Kunden ermittelt. In Verbindung mit einer Haushaltsrechnung und einem Satz von Entscheidungsregeln zur Prüfung der Kapitaldienstfähigkeit der Kundinnen und Kunden erfolgt damit einerseits eine vertriebswegunabhängige, automatische Verkaufsentscheidung, andererseits können damit kundenindividuelle Verschuldungsgrenzen und ein risikoorientiertes Pricing festgelegt werden.

Das Kreditportfolio wird regelmäßig hinsichtlich der bestehenden Risiken überprüft. Zahlungsschwierigkeiten und daraus resultierendes nicht vertragskonformes Verhalten werden im Rahmen eines automatisierten Mahnprozesses adressiert. Dieser ist ausgerichtet auf den fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden. Um auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten den Fairnessgedanken gegenüber der Kundin und dem Kunden zu leben, bietet die TeamBank ihren Kundinnen und Kunden auch die Möglichkeit, Änderungen des vereinbarten Ratenplans zur Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe vorzunehmen. Die Überwachung der Ratenplanänderungen erfolgt monatlich.

Mit dem Ratingsystem wird eine monatliche Bestandsbewertung des Portfolios durchgeführt und damit den aktiven Konten eine Bonität zugeordnet. Dabei kommen neben den Verkaufsscorekarten auch Verhaltensscorekarten mit ebenfalls hoher statistischer Trennschärfe zum Einsatz, die Informationen zum bisherigen Zahlungsverhalten zur Risikobewertung heranziehen. Die den Konten zugeordnete Bonität bildet die Berechnungsgrundlage der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen nach Basel III. Darüber hinaus stellt sie eine wesentliche Einflussgröße für die Ermittlung der Wertberichtigungen sowie für das Kreditrisikomodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das klassische Kreditrisiko dar.

Die Berechnung der Kreditrisikovorsorge in der TeamBank folgt dem Prinzip der pauschalierten Einzelwertberichtigung und basiert auf der Ermittlung des erwarteten Verlustes für das Kreditportfolio anhand eines Expected-Loss-Modells. Wesentliche Parameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und die Ausfallverlustquote (Loss Given Default, LGD). Das Verfahren bezieht über die Ausfallprognose auf einen Ein-Jahres-Horizont hinaus noch eine Kreditausfallprognose für das Ausfallverhalten über die gesamte Laufzeit eines Kredits mit ein. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei auf Basis historischer Ausfallverläufe über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Zusätzlich werden in dem Verfahren Schätzungen der Verlustquoten der Kredite – abhängig von verschiedenen Merkmalen – berücksichtigt. Damit wird insgesamt eine zeitnahe Bildung von Risikovorsorge nach monatlich beobachtbaren Veränderungen des Portfolios und der Einzelkredite ermöglicht. Zusätzlich werden makroökonomische beziehungsweise zukunftsorientierte Informationen in Form von makroökonomischen Faktoren verwendet, die von der DZ BANK vorgegeben werden.

Aufgrund von Modellunsicherheiten hat die TeamBank ein Post-Model-Adjustment implementiert. Dieses dient dazu, den bestehenden Unsicherheiten beim Kundenverhalten aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen.

Alle wesentlichen Steuerungsparameter werden auf Grundlage regelmäßiger Berichte analysiert; damit werden das Kreditentscheidungs- sowie das Wertberichtigungssystem laufend überwacht. Das Ratingsystem wird mindestens einmal jährlich validiert. Hierbei wird auch die Qualität der Scorekarten mithilfe geeigneter Backtestingverfahren überprüft. Der Risikokapitalbedarf für das Ausfallrisiko wird mit dem Kreditrisikomodell von Vasicek ermittelt. Die zentrale Größe dabei ist der Credit Value at Risk. Zur Berechnung wird aus historischen Ausfall- und Verlustaten im Kreditgeschäft die Verlustverteilung ermittelt und daraus dann der Credit Value at Risk abgeleitet, der limitiert wird.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beträgt der Risikokapitalbedarf für das Kreditrisiko 240,9 Mio. Euro (2021: 323,4 Mio. Euro). Davon entfallen 208,8 Mio. Euro auf das Ausfall- und Verwertungsrisiko (2021: 269,2 Mio. Euro) sowie 32,1 Mio. Euro auf das Migrationsrisiko (Pufferkapitalbedarf) (2021: 54,2 Mio. Euro). Das Kreditrisiko war mit einem Anteil von zuletzt 66,8 Prozent am gemessenen Risikokapitalbedarf das dominierende Risiko (2021: 68,0 Prozent). Den Kreditrisiken steht ein Limit von 388 Mio. Euro (2021: 400,0 Mio. Euro) gegenüber.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ergibt sich folgende Verteilung des nicht ausgefallenen Portfolios nach PD-Klassen (Ausfallwahrscheinlichkeiten):

PD	EAD (in Mio Euro)	Anteil
kleiner 1 %	5.945	64,9 %
1 % bis 10 %	2.895	31,6 %
größer 10 %	322	3,5 %

6.4.2. Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter auftreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko als Gefahr, dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können, spielt für die TeamBank eine untergeordnete Rolle und ist als nicht wesentlich klassifiziert.

Das Marktpreisrisiko umfasst in der TeamBank das Zins-, das Fondspreis- und das Marktliquiditätsrisiko. Für die TeamBank waren im Geschäftsjahr hauptsächlich Zinsrisiken sowie Fondspreisrisiken relevant. Eine aktive Fristentransformation zur Erzielung von Erträgen im Bankbuch findet nicht statt. Das strategische Ziel in Bezug auf das Zinsrisiko aus dem Ratenkreditportfolio liegt in einer Verringerung des Risikos. Zusätzlich ergeben sich neben der originären Geschäftstätigkeit wesentliche Zinsrisiken aus den zu leistenden Pensionsverpflichtungen der TeamBank. Aufgrund der risikospezifischen Eigenschaften erfolgt hier eine bewusste Risikoübernahme. Die Messung der Zinsrisiken aus dem Gesamtportfolio (bestehend aus Ratenkreditportfolio und easyCredit-Ratenkauf) und den Pensionsverpflichtungen erfolgt im Rahmen einer integrierten Betrachtung.

Die TeamBank misst für die Marktpreisrisikoüberwachung diese Risiken respektive den Risikokapitalbedarf auf Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes. Der Value at Risk quantifiziert den maximalen Verlust, der durch Marktpreisveränderungen während einer Haltedauer von 250 Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 Prozent nicht überschritten wird. Das Modell zur Errechnung des Value at Risk generiert eine Barwertverteilung des Gesamtzahlungstroms mittels historischer Simulation auf Basis der letzten 250 Zehn-Tages-Veränderungen der Zinsstruktur sowie weiterer Stressszenarien, welche daraufhin mittels Verfahren der Monte-Carlo-Simulation skaliert werden. Zur Bestimmung der offenen Zinspositionen werden intern definierte Ablaufkennlinien berücksichtigt, die einer jährlichen Validierung unterzogen werden. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Risikokapitalbedarfs, der auf Grundlage des Value at Risk für eine Haltedauer von einem Jahr berechnet wird.

Die TeamBank hat derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 80,0 Mio. Euro per 31. Dezember 2022 (2021: 280,0 Mio. Euro) zur Reduzierung von Zinsrisiken im Bankbuch abgeschlossen. Kontrahent im Swaphandel ist die Konzernmutter.

Es erfolgt eine laufende Überwachung bezüglich der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beträgt der Risikokapitalbedarf für das Marktpreisrisiko 53,9 Mio. Euro (2021: 85,9 Mio. Euro). Davon entfallen 43,3 Mio. Euro auf das Zinsrisiko im Anlagebuch (2021: 72,8 Mio. Euro) und 10,6 Mio. Euro auf das Fondspreisrisiko (2021: 13,2 Mio. Euro). Den Marktpreisrisiken steht ein Limit von 122 Mio. Euro (2021: 138,0 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn ist die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko wird damit als Zahlungsunfähigkeitsrisiko verstanden. Das strategische Ziel der TeamBank ist eine Verringerung des Liquiditätsrisikos im engeren Sinne.

Es besteht eine strategisch bedingte und bewusst eingegangene Risikokonzentration auf die DZ BANK als alleinige Kontrahentin für Refinanzierungsgeschäfte.

Die Liquiditätsrisiken werden laufend mit Blick auf die jederzeitige Zahlungsfähigkeit, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio (normative Sicht) sowie anhand des ökonomischen Risikomodells (minimaler Liquiditätsüberschuss, ökonomische Sicht) gesteuert und überwacht. Die TeamBank hat für die tägliche Liquiditätssteuerung und die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ausreichend Zugang zu Liquidität über die DZ BANK. Die Refinanzierung der TeamBank war im Jahr 2022 zu jeder Zeit gesichert.

Das ökonomische Risikomodell basiert auf zukünftigen Zahlungsströmen im Normal- und Stressfall. Die Risikostrategie der TeamBank sieht dabei vor, die Liquidität im Stressfall für mindestens ein Jahr zu gewährleisten. Darüber hinaus sind der Risikoappetit der TeamBank in Bezug auf die Liquiditätsrisiken und der Prozess im Falle eines Liquiditätsnotfalls definiert.

Die Risikolage der Liquiditätskennzahlen kann dem Abschnitt 6.6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage entnommen werden.

6.4.4. Operationelle Risiken

Operationelles Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in diese Definition eingeschlossen. Strategische und Reputationsrisiken sind nicht enthalten. Das grundsätzliche strategische Ziel der Steuerung von operationellen Risiken ist, diese zu transferieren, zu verringern oder zu vermeiden.

Die Risikoidentifikation, -quantifizierung und -steuerung in der TeamBank erfolgen über eine laufende Schadensfallerfassung in einer internen Verlustdatenbank, die laufende Überwachung definierter Risikoindikatoren – im Sinne von Frühwarnindikatoren – und das jährliche Risk Self Assessment zur Identifizierung der wesentlichen operationellen Risiken der Bank. Daneben besteht ein übergreifendes Maßnahmenmanagement, welches ebenfalls mit den konzernweiten Vorgaben übereinstimmt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung operationeller Risiken ist dezentral den direkt berichtenden Organisationseinheiten zugeordnet. Die Risikosteuerung erfolgt durch die jeweilige Leitung der Organisationseinheit im Rahmen ihrer Kompetenzen. Den operationellen Risiken begegnet die TeamBank durch eine umfassende Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation inklusive der Erstellung von Richtlinien, Handbüchern, Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat auf die übergeordneten Dokumentationen direkte Zugriffsmöglichkeiten via Intranet.

Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis des Standardansatzes nach CRR.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beträgt der Risikokapitalbedarf für das operationelle Risiko *58,2 Mio. Euro* (2021: *55,9 Mio. Euro*). Den operationellen Risiken steht ein Limit von *61,0 Mio. Euro* (2021: *59,0 Mio. Euro*) gegenüber.

6.4.5. Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko einer unerwarteten Ergebnisentwicklung, die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt ist. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aufgrund einer nicht angemessenen strategischen Positionierung Verlusten nicht begegnet werden kann. Die TeamBank konzentriert sich gemäß Geschäftsmodell auf die easyCredit-Produktfamilie. Diese bietet Chancen im Sinne der Fokussierung und Standardisierung. Die aus der Fokussierung auf die easyCredit-Produktfamilie resultierenden Risiken werden als geschäftsmodellinhärent angesehen.

Die monatliche Steuerung und Überwachung des Geschäftsrisikos erfolgt auf Basis der Identifikation von Planabweichungen. Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis eines Earnings-at-Risk-Modells. Als Grundlage dienen unternehmensindividuelle Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Form historischer Ist- und Plan-Zeitreihen. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beträgt der Risikokapitalbedarf für das Geschäftsrisiko (einschließlich Reputationsrisiko) *7,4 Mio. Euro* (2021: *10,2 Mio. Euro*). Den Geschäftsrisiken steht ein Limit von *17,0 Mio. Euro* (2021: *39,0 Mio. Euro*) gegenüber.

6.4.6. Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die TeamBank oder deren Produkte insbesondere bei Kundinnen und Kunden, Anteilseignern, Mitarbeitenden, auf dem Arbeitsmarkt, in der Öffentlichkeit, bei Vertriebspartnern und bei der Aufsicht beschädigen. Reputationsrisiken können als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten (z. B. Geschäftsrisiko, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken) als sekundäres Reputationsrisiko. Die strategische Zielsetzung ist die Vermeidung von Schäden aus Reputationsereignissen durch präventive Maßnahmen, die Verringerung von Reputationsrisiken durch präventive und reaktive Maßnahmen sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken innerhalb der TeamBank.

Zur Risikoidentifikation und -überwachung werden unter anderem regelmäßig wiederkehrende Methoden wie ein Frühwarnsystem, quantitative Indikatoren/Kennzahlen, eine unternehmensweite Wahrnehmungsumfrage sowie Szenarien mit Bezug zum Reputationsrisiko aus dem Self Assessment des operationellen Risikos eingesetzt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung von Reputationsrisiken ist dezentral den direkt berichtenden Organisationseinheiten zugeordnet. Die Risikosteuerung erfolgt in jeder Organisationseinheit durch die Leiterin/den Leiter der Organisationseinheit im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen. Übergreifende Maßnahmen sollen zur präventiven, aktiven und reaktiven Risikosteuerung Schäden aus Reputationsereignissen vermeiden und Reputationsrisiken verringern.

Die quantitativen Auswirkungen des Reputationsrisikos werden mittels Krisenfaktoren indirekt in der Geschäftsrisikomessung (Earnings-at-Risk-Modell) im Rahmen der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

6.4.7. Beteiligungsrisiken

Aufgrund einer deutlichen Wertsteigerung des Beteiligungsportfolios der TeamBank wurde das Beteiligungsrisiko Anfang 2022 als wesentliche Risikoart eingestuft. Dies impliziert die Berücksichtigung des Beteiligungsrisikos als wesentliche Risikoart in der Risikotragfähigkeit der TeamBank. Bis zur Implementierung des Risikosteuerungskreislaufs wird das Beteiligungsrisiko auf der Kapitalseite (Risikodeckungspotenzial) in Form eines Pufferkapitalbedarfs abgebildet.

6.5. Risikoberichterstattung

Die Gesamtentwicklung des Risikoprofils der TeamBank wird monatlich in einem Gesamtrisikobericht an den Vorstand kommuniziert. Der Gesamtrisikobericht beinhaltet sämtliche Steuerungsgrößen, die in der Risikostrategie, dem Risk Appetite Statement und dem ICAAP- beziehungsweise ILAAP-Framework verankert sind, und deckt die Säule I (normative Sicht) und Säule II (ökonomische Sicht) in den Dimensionen ICAAP und ILAAP ab. Damit bildet der Gesamtrisikobericht die Grundlage für die Kapital- und Liquiditätssteuerung der TeamBank mit Informationen zu den wesentlichen Risikoarten. Zudem wird der Gesamtrisikobericht quartalsweise um Stressinformationen ergänzt.

Die Bereitstellung der Informationen erfolgt für das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko und das Reputationsrisiko. Der Gesamtrisikobericht umfasst neben den wesentlichen Risikoarten – inklusive der dazugehörigen Frühwarnindikatoren und Risikoparameter – unter anderem die Entwicklung des Kreditbestands, des Kreditneugeschäfts und der Risikovorsorge. Der Gesamtrisikobericht wird quartalsweise im Aufsichtsrat erörtert.

Zudem werden täglich das Zins- und das Liquiditätsrisiko auf Kompetenzbereichsebene berichtet. Es erfolgt eine laufende Überwachung der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Die DZ BANK hat mit dem Finanz- und Risikoradar ein zusätzliches Berichtsformat in der Gruppe etabliert, in die die TeamBank eingebunden ist. Die TeamBank ist auch den weiteren Anforderungen der Aufsicht an das Meldewesen in Form des COVID-19-Templates nachgekommen.

Darüber hinaus ist die TeamBank in die Offenlegung nichtfinanzieller Risiken gem. § 315 c HGB in Verbindung mit § 289 c HGB der DZ BANK Gruppe eingebunden.

6.6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die TeamBank hat sich im Geschäftsjahr jederzeit im Rahmen ihrer normativen und ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt.

Wesentliche Auswirkungen der 2022 auslaufenden Corona-Pandemie auf die allgemeine Risikosituation sowie das Rückzahlungsverhalten der Kundinnen und Kunden waren 2022 nicht mehr erkennbar. Die neuen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen resultierend aus dem begonnenen russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sowie der damit einhergehenden steigenden Inflation einerseits, aber auch einem gestiegenen privaten Konsum andererseits haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtrisikolage der Bank gehabt.

- Bei der Steuerung des Kreditrisikos wurde der entsprechende qualitative Teilposten des 2021 gebildeten Post-Model-Adjustments der Risikovorsorge in Bezug auf die Corona-Pandemie aufgrund der inzwischen geringen Einschränkungen aufgelöst. Darüber hinaus gehende, aktuelle Unsicherheiten der konjunkturellen Lage in Bezug auf die Risikovorsorge sind in den makroökonomischen Shiftparametern abgebildet.
- Die Risikokennzahlen im Marktpreisrisiko bewegen sich zum 31. Dezember 2022 im grünen Bereich, die hohen Zinsvolatilitäten zeigten sich in erhöhten Risiken bei der Steuerung des Ratenkreditportfolios. Die negative Entwicklung der Kapitalmärkte spiegelt sich im Zeitwert des Pensionsfonds wider.

- In der Liquiditätsversorgung der TeamBank gibt es weiterhin keine Einschränkungen. Weder die auslaufende Corona-Pandemie noch die anderen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen hatten auffällige Auswirkungen auf das Rückzahlungsverhalten der Kundinnen und Kunden, sodass sich im Liquiditätsrisiko keine risikoe erhöhenden Effekte ergeben.
- Die gestiegene bilanzielle Bewertung einzelner Beteiligungen zum Stichtag 31. Dezember 2022 führt zu einem leichten Anstieg des Beteiligungsrisikos.
- Zum 31. Dezember 2022 ist kein erhöhtes operationelles Risiko erkennbar.
- Die neuen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen zeigen aktuell für das Geschäfts- und Reputationsrisiko keinen nennenswerten Risikoanstieg und bewegen sich im grünen Bereich.

Per 31. Dezember 2022 stellt sich die Risikosituation wie folgt dar:¹⁸

Kennziffer	31.12.2022	31.12.2021
ICAAP:		
Gesamtkapitalquote	15,9 %	15,4 %
Kernkapitalquote	13,9 %	13,4 %
Harte Kernkapitalquote	13,9 %	13,3 %
Leverage Ratio	10,7 %	10,9 %
Ökonomische Kapitaladäquanz (RDP/ Limit)	166,1 %	143,8 %
Limit-Auslastung (RKB/ Limit)		
Gesamt-Risikokapitalbedarf (ökonomische Sicht) (nach Diversifikationseffekten)	323,2 MEUR	418,0 MEUR
Limit-Auslastung (ökonomische Sicht)	61,4 %	75,4 %
ILAAP:		
Liquidity Coverage Ratio	229,2 %	286,9 %
Net Stable Funding Ratio	105,2 %	105,7 %
Minimaler Liquiditätsüberschuss	- 451,7 MEUR ¹⁹	- 135,8 MEUR

18 Weiterführende Informationen zur Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sind dem Kapitel zur Finanzlage zu entnehmen.

19 Der „Minimale Liquiditätsüberschuss“ ergibt sich aus der Saldierung der voraussichtlichen Liquiditätsflüsse (-) und der verfügbaren Liquiditätsreserven (+) innerhalb des nächsten Jahres unter theoretischen Stressannahmen. Zur Abdeckung dieses hypothetischen Liquiditätsbedarfs hat die TeamBank einen entsprechenden Rahmenkreditvertrag mit der DZ BANK in Höhe von aktuell 700 Mio. Euro abgeschlossen und ist damit auch in Stressphasen ausreichend mit Liquidität versorgt.

7. Prognosebericht

Die Polykrise und ihre Folgen führen zu einer ungewöhnlich hohen Prognoseunsicherheit, was die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Österreich betrifft. Gerade die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind vielschichtig. Dennoch scheint Deutschland die Folgen besser verkraften zu können als noch im Herbst 2022 gedacht. Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht deshalb sogar von einem leichten Wachstum für 2023 aus. Demnach wird das Bruttoinlandsprodukt leicht um 0,2 Prozent zunehmen.²⁰

Die umfangreichen staatlichen Entlastungspakete werden weiter dafür sorgen, dass privaten Haushalten wieder mehr Konsummöglichkeiten zur Verfügung stehen, was sich positiv auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum auswirken wird. Dennoch wird bedingt durch die Inflation bis Mitte 2023 ein Rückgang des Konsums der privaten Haushalte zu verzeichnen sein. Eine Erholung ist dann für das zweite Halbjahr 2023 zu erwarten. Aufgrund der sich abschwächenden Inflation, eines robusten Arbeitsmarktes und nicht zuletzt wahrscheinlich steigender Löhne, gewinnen die privaten Haushalte wieder an Kaufkraft, wodurch auch die Konsumlaune steigen wird.²¹

Der Arbeitsmarkt zeigt sich robust. Der Anstieg der Anzahl an Erwerbstätigen wird sich voraussichtlich 2023 verlangsamen und die Arbeitslosenquote leicht auf 5,5 Prozent steigen. Das Instrument der Kurzarbeit wird gerade im ersten Quartal zumindest zeitweise verstärkt genutzt werden.²²

Die hohen Energiepreise haben 2022 die Inflation befeuert. Unter anderem die staatlichen Strom- und Gaspreisbremsen waren dafür verantwortlich, dass die Preissteigerung gegen Ende des Jahres an Dynamik verloren hat. Dennoch wird auch 2023 die Inflation relevant bleiben. Hohe Tarifabschlüsse und staatliche Entlastungen werden sich positiv auf die Kaufkraft auswirken. Die Inflationsrate wird zwar auf rund 6,0 Prozent zurückgehen, aber damit noch weit über dem mittelfristigen EZB-Ziel von 2 Prozent liegen.²³

20 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Jahreswirtschaftsbericht 2023, Stand: Januar 2023.

21 Vgl. Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Dezember 2022, 74. Jahrgang, Nr. 12 vom 16.12.2022.

22 Vgl. ifo Schnelldienst: Sonderausgabe Dezember, ifo Konjunkturprognose Winter 2022.

23 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Jahreswirtschaftsbericht 2023, Stand: Januar 2023.

Die deutlich angestiegene Inflation führte im Jahr 2022 zu mehreren Anhebungen des Leitzinses durch die EZB auf ein Niveau von 2,5 Prozent.²⁴ Es ist anzunehmen, dass weitere Zinsschritte 2023 folgen werden, wenngleich die Höhe der Stufen wahrscheinlich niedriger ausfallen wird. Dennoch wird 2023 mit einem Leitzins in Höhe von über 3,0 Prozent zu rechnen sein.²⁵

Auch für Österreich fällt die Konjunkturprognose für 2023 besser aus als noch im vergangenen Jahr angenommen. Diese Entwicklung ist ähnlich wie in Deutschland. Für das Gesamtjahr ist in Österreich von einer leichten Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von etwa 0,3 bis 0,6 Prozent auszugehen. Die Inflationsdynamik schwächt sich ab. Der Konsum dürfte Wachstumsimpulse liefern – trotz hoher Inflation. Ausschlaggebend wird wohl ein erneuter Rückgang der Sparneigung sein.²⁶

²⁴ Vgl. Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Dezember 2022, 74. Jahrgang, Nr. 12 vom 16.12.2022.

²⁵ Vgl. DZ BANK: 58. Volkswirtschaftlicher Round Table.

²⁶ Vgl. Wirtschaftskammer Österreich: WIFO/IHS: Konjunkturprognose für Österreich vom 15.12.2022.

7.1. Chancen

Folgende externen Faktoren können sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2023 auswirken:

- Ein sich aufhellendes Konsumklima: Für die deutsche Wirtschaft ist zu Beginn des Jahres mit einer Abschwächung zu rechnen, die allerdings nicht gravierend ausfallen dürfte.²⁷ Der Höhepunkt der Inflation scheint überwunden und die befürchtete Gasmangellage angesichts eines vergleichsweise milden Winters sowie durch Energiesparmaßnahmen der Verbraucher abgewendet. Zudem greifen staatliche Entlastungspakete. Alle Punkte zahlen letztlich darauf ein, dass sich die Gesamtwirtschaft robust zeigt und somit die Chance gegeben ist, dass die Kaufkraft, Anschaffungs- und Finanzierungsneigung steigen.
- Weiter fortschreitender Bedarf an medienbruchfreien Service- und Geschäftsabschlussmöglichkeiten: Mit dem Ökosystem Liquidität hat die TeamBank eine vernetzte Welt geschaffen, die ihren Kundinnen und Kunden die freie Wahl des Zugangs ermöglicht und deren Finanzierungsbedürfnisse aufgreift – auch in Form von Ratenkaufösungen.
- Erfordernis der verstärkten Nutzung von Standardprodukten seitens der Primärbanken infolge zunehmender Eigenkapitalknappheit, Regulierungsdichte, steigendem Effizienzdruck und verschärfter Risikosituation: Mit easyCredit und dem fairen Credit, dem easyCredit-Ratenkauf sowie den entsprechenden Produkt- und Servicevarianten können die Banken auf Qualitätsprodukte mit hohem Digitalisierungsgrad zurückgreifen.

Durch den Wandel zum Liquiditätsbegleiter sieht sich die TeamBank mit Ihrer Produktpalette für diese Chancen gut gerüstet. Effizienz und Wachstum im Konsumentenkreditgeschäft ist insbesondere durch den von der TeamBank initiierten durchgängigen, digitalen End-to-End-Kundenprozess erreichbar.

²⁷ Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Pressemitteilung „Wirtschaftliche Entwicklung“, 13. Februar 2023.

7.2. Risiken

Folgende externen Faktoren können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2023 auswirken:

- **Krieg in der Ukraine:** Ein baldiges Ende des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ist nach jetzigem Stand (Februar 2023) nicht zu erwarten. Folglich bleiben auch Fragen der Kompensation von Energie- und Rohstofflieferungen aus Russland auf der Tagesordnung der EU. Falls es nicht gelingen sollte, ausreichend Ersatz auf dem Weltmarkt zu adäquaten Preisen zu erhalten, werden sich die anhaltend hohen Preise für Energie negativ auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirken und den Konsum weiterhin dämpfen.
- **Globale Lieferketten:** Geopolitische Auseinandersetzungen haben zunehmend Auswirkungen auf den Welthandel, wie an Russlands Krieg in der Ukraine deutlich geworden ist. Gerade die Produktivität der deutschen Wirtschaft hängt in starkem Umfang von reibungslosen Lieferketten ab. Insbesondere China steht dabei aktuell im Fokus. Neben den wachsenden Spannungen mit den USA ist auch die Corona-Krise bei diesem wichtigen Handelspartner Deutschlands noch nicht ausgestanden und zeigt, wie groß die Abhängigkeiten im globalen Waren- und Dienstleistungsverkehr sind.
- **Inflation:** Aufgrund der Unsicherheit in den Fragen, ob russische Energie- und Rohstofflieferungen adäquat kompensiert werden können und geopolitische Lieferkettenrisiken an Dynamik gewinnen, bleibt die Gefahr von weiteren Schüben in der Preisentwicklung bestehen. Eine länger anhaltende höhere Inflation würde auch das Risiko steigender Inflationserwartungen oder einer Lohn-Preis-Spirale erhöhen.
- **Intensivierung der Wettbewerbsdynamik:** Der solide Wachstumskurs und die digitale Transformation der Nachfragestrukturen führen zu einer hohen Marktattraktivität für Dritte. Es ist zu erwarten, dass weitere digitale Wettbewerber mit disruptiven Geschäftsmodellen auf den Markt drängen und die Geschäftsmodelle etablierter Banken zunehmend unter Druck setzen sowie versuchen, die Kundenschnittstellen zu besetzen – insb. im Kontext Embedded Finance bzw. Buy Now, Pay Later. Im Zuge zunehmender Digitalisierungsbestrebungen verfolgen Wettbewerber auch weiterhin verstärkt Kooperationsansätze.

- **Reduzierte Anzahl von Vertriebsstellen durch Fachkräfteknappheit, Partnerbankfusionen und Filialschließungen:** Vor dem Hintergrund eines anhaltend intensiven Kostendrucks sind für Banken neben entsprechenden Kostenoptimierungen stetig anpassungsfähige Betriebsstrukturen, Agilität an der Kundenschnittstelle durch intelligente Verknüpfung von Online- und Offline-Lösungen sowie Kooperationen (unter anderem mit Fintechs) von entscheidender Bedeutung, um die am Ratenkreditmarkt existierende hohe Innovationstaktung zu erreichen.
- **Rechtliche Änderungen:** Von weiter steigenden Anforderungen im Bereich der Regulatorik, des finanziellen Verbraucherschutzes und der angestrebten Transformation in eine sozialökologische Marktwirtschaft ist vor dem Hintergrund des Koalitionsvertrags der neuen Bundesregierung auszugehen. Die Umsetzung der entsprechenden Anforderungen kann die Ertragslage der TeamBank belasten.
- **Corona-Krise:** Zum jetzigen Zeitpunkt (Stand Februar 2023) erscheint der Weg in die Endemie eher wahrscheinlich. Mit flächendeckenden Lockdowns ist in diesem Fall nicht mehr zu rechnen.

Auf die aufgeführten Risiken ist die TeamBank finanziell, organisatorisch und prozessual vorbereitet.

7.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung

Die unter enormen Angebotsschocks leidende deutsche Wirtschaft zeigt sich deutlich robuster, als noch im Spätsommer 2022 zu erwarten war. Die Gasspeicher sind gut gefüllt, Inflation und Lieferkettenprobleme scheinen ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Zudem stabilisieren staatliche Entlastungspakete die verfügbaren Einkommen der Haushalte und tragen maßgeblich dazu bei, dass der private Konsum nicht massiv eingebrochen ist. Größtes Konjunkturrisiko ist das nach wie vor bestehende Eskalationspotenzial des russischen Krieges in der Ukraine verbunden mit einer Energiemangellage im kommenden Winter 2023 / 2024.

Nach rückläufiger Entwicklung im Zuge der Corona-Krise ist der Ratenkreditmarkt 2022 wieder gewachsen. Einer äußerst geringen Anschaffungsneigung steht eine stabile Finanzierungsneigung gegenüber, sodass für die nächsten zwölf Monate von einer leicht fallenden Kreditnutzung auszugehen ist. Hingegen wird die steigende Präferenz der Verbraucher für digitale Zugangswege Ratenkäufe im E-Commerce fördern.

Die TeamBank strebt gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken für das Geschäftsjahr 2023 ein über dem Markt liegendes, profitables und nachhaltiges Wachstum an, woraus eine spürbare Steigerung des Zinsergebnisses resultiert (2022: 669,5 Mio. Euro).

Die Provisionszahlungen an die Partnerbanken werden sich hingegen weiterhin auf konstantem Niveau bewegen (2022: – 178,4 Mio. Euro). Während der Anteil der Bestandsprovisions- und Bonifikationszahlungen für die Vermittlung des easyCredits beziehungsweise fairen Credits analog zum Bestandswachstum deutlich ansteigt, wirken sich die Folgen des Schwarmfinanzierung-Begleitgesetzes in Deutschland dämpfend auf die Provisionszahlungen aus Vermittlung von Restkreditversicherungen aus. Der infolge des Schwarmfinanzierung-Begleitgesetzes zu erwartende weitere Rückgang von Provisionserträgen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen durch die TeamBank führt insgesamt zu einer starken Reduzierung des Provisionsergebnisses.

Das Niveau des Verwaltungsaufwands wird im Geschäftsjahr 2023 gegenüber 2022 leicht zurückgehen (2022: – 311,4 Mio. Euro), was insbesondere auf eine geringere erwartete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist.

Angesichts des angestrebten deutlichen Bestandswachstums und einer geringeren geplanten Auflösung durch Modellanpassungen ist im Geschäftsjahr 2023 mit einem kräftigen Anstieg des Risikovorsorgeaufwands zu rechnen (2022: – 96,9 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund der genannten Veränderungen erwartet die TeamBank einen spürbaren Anstieg des Betriebsergebnisses vor Steuern (2022: 98,2 Mio. Euro).

Die Refinanzierung des Geschäfts wird durch Mittelaufnahme bei der DZ BANK erfolgen.

Alle regulatorischen Kennzahlen liegen gemäß der operativen Planung 2023 über der gültigen Mindestanforderung. Insgesamt bewegt sich das Gesamtrisiko der TeamBank in einem angemessenen Rahmen.

Für 2023 wird von einer weiterhin soliden Kapitalausstattung ausgegangen. Eine angemessene Liquiditätsausstattung wird durch eine tägliche Steuerung der Liquiditätskennzahlen und der Mittelaufnahme bei der DZ BANK sichergestellt.

Im Rahmen der strategischen Ziele der Bank wird nach dem guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 mit einem spürbaren Rückgang des Ergebnisses vor Steuern (IFRS) für 2023 gerechnet (2022: 133,6 Mio. Euro). Die Cost-Income-Ratio (IFRS) soll jedoch konstant gehalten werden (2022: 55,1 %). Darüber hinaus erwartet die TeamBank, dass das Ziel Erste Wahl im Geschäftsjahr 2023 nahezu konstant bleibt (2022: 19,9). Diese setzt sich ab dem kommenden Jahr aus den Kriterien Kunden-, Partner- und Mitarbeiterzufriedenheit zusammen.

Nürnberg, den 03. März 2023

Der Vorstand



Frank Mühlbauer



Christian Polenz



Reinhold Rehbichler

Jahresabschluss 2022

Jahresbilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36

Jahresbilanz
zum 31. Dezember 2022 der TeamBank AG Nürnberg

Aktivseite

		EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		6.149,20		7
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		113.980.820,43		97.468
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EURO 92.855.585,52 (i. Vj. 75.680.737,10)		113.986.969,63	97.474
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		878.478.458,35		652.728
b) andere Forderungen		261.950,11		758
			878.740.408,46	653.486
4. Forderungen an Kunden			11.398.996.326,65	10.855.667
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
Kommunalkredite	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
7. Beteiligungen			49.339.379,21	14.410
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Wertpapierinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			400.000,00	700
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Wertpapierinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		3.202.644,95		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.842.374,32		5.627
d) geleistete Anzahlungen		0,00		1.362
			11.045.019,27	6.989
12. Sachanlagen			3.251.005,64	4.114
14. Sonstige Vermögensgegenstände			13.639.553,32	23.375
15. Rechnungsabgrenzungsposten			6.747.008,07	5.292
Summe der Aktiva			12.476.145.670,25	11.661.508

Passivseite

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	30.136,11		1
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.835.561.410,89		8.315.420
		8.835.591.547,00	8.315.422
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	26.739.856,27		21.769
		26.739.856,27	21.769
5. Sonstige Verbindlichkeiten		99.348.686,16	133.810
6. Rechnungsabgrenzungsposten		2.263.240.544,30	2.078.704
7. Rückstellungen			
a) Pensionsrückstellungen	60.977.005,00		38.375
b) Steuerrückstellungen	5.375.020,02		4.707
c) andere Rückstellungen	118.605.159,03		112.414
		184.957.184,05	155.496
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		150.568.377,40	50.006
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		376.000.000,00	366.600
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital			
Grundkapital	99.724.288,00		99.724
Einlagen stiller Gesellschafter	100.000.000,00		100.000
b) Kapitalrücklage	338.824.392,80		338.824
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	1.150.794,27		1.151
		539.699.475,07	539.699
Summe der Passiva		12.476.145.670,25	11.661.508
1. Eventualverbindlichkeiten			
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		354.583.094,78	404.336
2. Andere Verpflichtungen			
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
der TeamBank AG Nürnberg

Aufwendungen

	EURO	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Zinsaufwendungen			34.080.648,30	21.568
2. Provisionsaufwendungen			281.001.151,45	308.111
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	86.218.629,91			81.783
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	45.847.655,02	132.066.284,93		34.510
darunter: für Altersversorgung EURO 31.396.791,88 (i. Vj. 20.301.665,43)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		174.682.308,76		174.387
			306.748.593,69	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			4.676.128,23	5.813
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			10.824.022,63	9.892
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			96.926.985,07	56.750
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
10. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g Abs. 2 HGB			9.400.000,00	24.900
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			32.390.311,04	64.889
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			70.941,77	65
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			56.326.154,48	51.996
15. Jahresüberschuss			0,00	0
Summe der Aufwendungen			832.444.936,66	834.665

Erträge

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	698.118.107,84		671.917
b) negative Zinsen aus Mittelanlagen	- 2.392.002,83		- 2.520
		695.726.105,01	
2. Laufende Erträge aus Beteiligungen		7.873.705,45	6.439
4. Provisionserträge		102.630.856,61	145.296
7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere		1.521.288,20	0
8. Sonstige betriebliche Erträge		24.692.981,39	13.533
Summe der Erträge		832.444.936,66	834.665

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (TeamBank) für das Geschäftsjahr 2022 wurde unter Beachtung der allgemeinen und bankspezifischen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) in der derzeit gültigen Fassung erstellt.

Die TeamBank AG Nürnberg, Beuthener Straße 25, 90471 Nürnberg, hat ihren Sitz in Nürnberg und ist bei dem Amtsgericht Nürnberg unter HRB 15409 eingetragen.

Die TeamBank verfügt über eine ausländische Zweigniederlassung, firmierend unter TeamBank Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg, Wien, Österreich. Die Tätigkeit der Niederlassung besteht im Betreiben von Bankgeschäften und den damit zusammenhängenden Handelsgeschäften mit Ausnahme der in § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 KWG genannten Investmentgeschäfte.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich unverändert zum Vorjahr. Soweit sich Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben haben, werden diese im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position **Barreserve** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände**, die ausnahmslos Bestandteil des Umlaufvermögens sind, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit Nennwerten angesetzt. **Forderungen an Kunden** sind in Anwendung von § 23 Satz 1 RechKredV einschließlich Zinsen und Gebühren ausgewiesen und um angemessene Risikovorsorge gekürzt. Die künftigen Rechnungsperioden zuzurechnenden

Zinsen und Gebühren werden unter den **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen und annuitätisch auf die Laufzeit verteilt. Die aufgelösten Abgrenzungsbeträge sind im Zinsergebnis enthalten.

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf der Grundlage des Expected-Loss-Modells und folgt der Wertberichtigungslogik im Sinne des IFRS 9. Dabei werden grundsätzlich pauschalierte Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate, bei signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos und bei ausgefallenen Forderungen in Höhe des erwarteten Verlusts der Restlaufzeit erfasst. Auf Grund von Modellunsicherheiten hat die TeamBank Post-Model-Adjustments in Höhe von 66,9 Mio. EUR (Vj. 105,4 Mio. EUR) implementiert. Diese dienen dazu, bestehende Unsicherheiten beim Kundenverhalten auf Grund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen. Hierzu zählen erwartete Auswirkungen der Insolvenzrechtsreform, das aktuell hohe Risiko in Österreich, prozessual bedingte Effekte (verändertes Ablöseverhalten) sowie eine Unsicherheit in Bezug auf Auswirkungen der Konzernansteckung.

Die Post-Model-Adjustments werden regelmäßig validiert und ggf. an sich verändernde Umstände angepasst. Sobald entsprechend aussagekräftige Datenreihen vorliegen, werden die veränderten Entwicklungen unmittelbar in den Risikomodellen berücksichtigt.

Negative Zinsen auf Mittelanlagen werden in der Position Zinserträge in einer separaten Vorspalte ausgewiesen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den Anschaffungskosten.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet und planmäßig linear abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt für den aktuellen Bestand drei bis vier Jahre. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden

außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag waren außerplanmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Anlagewerte nicht erforderlich.

Die Bewertung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, die – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert werden. Die TeamBank orientiert sich hierbei an den amtlichen Abschreibungstabellen für Mobilien, soweit diese der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen. Gemäß dem Grundsatz der Wesentlichkeit werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Sofern bei Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung eintritt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und höherem Rückzahlungsbetrag werden in einen Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig auf die Laufzeit verteilt.

Die mittelbare Verpflichtung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern auf externe Versorgungsträger wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB in der Bilanz angesetzt und beträgt zum Bilanzstichtag 143,5 Mio. EUR (Vj. 130,3 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag ist hier ein inflationsbedingt über den langfristigen Rententrend hinausgehender Rentenanpassungsbedarf von 4,5 Mio. EUR enthalten. Der Verpflichtung stehen Vermögenswerte von 82,6 Mio. EUR (Vj. 91,9 Mio. EUR) als Deckungsvermögen gegenüber.

Die Vermögenswerte sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger gemäß § 246 Abs. 2 HGB entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen. Die aufwandswirksame Zuführung zum Erfüllungsbetrag von 22,6 Mio. EUR (Vj. 6,4 Mio. EUR) im Geschäftsjahr beinhaltet einen Personalanteil von 21,8 Mio. EUR (Vj. 5,6 Mio. EUR) und einen Zinsanteil von 0,8 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. vEUR). Während im Vorjahr eine positive Wertentwicklung des Deckungsvermögens zu Aufwandsminderungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR führten, wirkte sich im Geschäftsjahr eine negative Wertentwicklung des Deckungsvermögens aufwandswirksam in Höhe von 9,9 Mio. EUR aus. Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen betragen zum

Stichtag 44,0 Mio. EUR (Vj. 45,8 Mio. EUR). Das Deckungsvermögen beinhaltet einen der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB unterliegenden Unterschiedsbetrag von 38,6 Mio. EUR (Vj. 46,1 Mio. EUR). Die Ausschüttungssperre wird durch die frei verfügbaren Rücklagen kompensiert.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgte unter der Annahme erwarteter Gehaltssteigerungen von 2,30 % (Vj. 1,80 %), einer Rentensteigerung von 2,30 % (Vj. 1,80 %) sowie einer Fluktuationsquote von 1,29 % (Vj. 1,30 %), die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,78 % (Vj. 1,87 %). Dies entspricht dem durch die Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für zehn statt sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt für das Geschäftsjahr 2022 7,7 Mio. EUR (Vj. 10,8 Mio. EUR). Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft kommt gem. BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 keine Anwendung der Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in Betracht.

Die Rückstellungen für **Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit Method eingesetzt. Für Vorruhestandsverpflichtungen wurde in 2022 ein Gehaltstrend mit 2,30 % (Vj. 1,80 %) für tarifabhängige Gehälter bis zum Beginn des Vorruhestandes und mit 0,00 % (Vj. 0,00 %) während des Vorruhestandes und bei tarifunabhängigen Gehältern angenommen. Die Diskontierung erfolgte laufzeitenadäquat mit einem Rechnungszins von 0,59 % (Vj. 0,40 %).

Die Rückstellung für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** wurde ebenso nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter der Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung und Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 2,30 % (Vj. 1,80 %), die Fluktuationsquote, die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde, wurde auf der Grundlage unternehmensindividueller Erfahrungswerte mit 3,30 % (Vj. 3,30 %) geschätzt. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,44 % (Vj. 1,35 %).

Zur Erfüllung von **Verpflichtungen aus dem Lebensarbeitszeitmodell** sind entsprechende Mittel in einer insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherung als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB angelegt. Das Deckungsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 2,2 Mio. EUR (VJ. 2,2 Mio. EUR) und wird nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen betragen 2,2 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR). Ein gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB der Ausschüttungssperre unterliegender Unterschiedsbetrag liegt nur geringwertig mit 0,0 Mio. EUR (Vj. 0,0 Mio. EUR) vor. Die mit dem Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen betragen zum Stichtag 2,2 Mio. EUR (Vj. 2,2 Mio. EUR). Es besteht weder ein aktiver Unterschiedsbetrag noch ein Verpflichtungsüberhang.

Die Rückstellung für sonstige Ansprüche aus dem Lebensarbeitszeitmodell wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der Leistungen. Die Ermittlung erfolgte unter Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung von 2,30 % (Vj. 1,80 %). Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 0,42 % (Vj. 0,29 %).

Bei den **Rückstellungen für Vorstandsboni** ergab sich eine Änderung der Bilanzierungsmethode in 2022. Im Geschäftsjahr wurden erstmals Bonusbestandteile für die beiden Folgejahre in Höhe von 0,5 Mio. EUR in die Rückstellung eingestellt, nachdem im Geschäftsjahr bereits anteilig Ziele für diese erreicht wurden.

Die übrigen **Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zur Bemessung der Rückstellung wurden für Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr die Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB verwendet.

Bei **Verteilungsrückstellungen** erfolgt eine aufwandswirksame Verteilung des Erfüllungsbetrags über die Laufzeit der Verpflichtung.

Der Ausweis von Zinsaufwendungen aus der **Aufzinsung von Rückstellungen** erfolgt unter Berücksichtigung von § 29 RechKredV unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die TeamBank wendet bei der Rückstellungsbildung die Nettomethode an, entsprechend werden Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen mit den Aufwendungen aus der Zuführung verrechnet. Zinserträge aus der Abzinsung von Erfüllungsbeträgen sind daher nicht im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Den Kreditrisiken aus den **Eventualverbindlichkeiten** (Garantieverbindlichkeiten) und den widerrieflichen Kreditzusagen wird durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Derzeit wird für die Kalkulation des Risikos auf das Risikoprofil des Ratenkreditportfolios der TeamBank, unter Berücksichtigung eines Faktors für die Inanspruchnahme der Kreditzusage, abgestellt.

Die TeamBank wendet zur **verlustfreien Bewertung des Bankbuchs** die barwertige Methode gemäß IDW RS BFA 3 an. Ein Verpflichtungsüberschuss bestand zum Stichtag nicht.

Der Ausweis **latenter Steuern** erfolgt beim steuerlichen Organträger, der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Vermögensgegenstände und Schulden in **Fremdwährung** bestanden zum Abschlusstichtag nicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Laufzeitgliederung ausgewählter Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten Nr. 3b)		
mehr als drei Monate bis ein Jahr	262	758
Bei der Position handelt es sich um die Zinsabgrenzung der Swaps.		
Forderungen an Kunden (Aktivposten Nr. 4)		
bis drei Monate	606.876	582.519
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.737.900	1.675.114
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.575.916	6.348.193
mehr als fünf Jahre	2.159.144	1.964.064
unbestimmte Laufzeit	319.161	285.777
Die Forderungen an Kunden betreffen im Wesentlichen Forderungen nach Wertberichtigungen aus Ratenkrediten.		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten Nr. 1b)		
bis drei Monate	603.113	490.078
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.917.448	1.680.342
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.545.000	5.365.000
mehr als fünf Jahre	770.000	780.000

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute (i.W. Forderungen im Zusammenhang mit Bankguthaben)	878.725	653.465
Sonstige Vermögensgegenstände (i.W. Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Provisionsvergütungen)	571	12.674
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Refinanzierungsmitteln)	8.835.561	8.315.422
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zu zahlenden Provisionen)	17.661	15.322
Sonstige Verbindlichkeiten (i.W. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuerumlage und Gewinnabführung)	81.229	112.316
Rückstellungen (i.W. Verbindlichkeit im Zusammenhang mit der Verzinsung der stillen Einlage)	5.649	1.940
Nachrangige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeit im Zusammenhang mit nachrangigen Schulscheindarlehen)	150.568	50.006

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Name	Ort	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen				
GENOFLEX GmbH	Nürnberg	70,00	839 *	- 160 *
Anteile an Beteiligungsunternehmen				
SCHUFA Holding AG	Wiesbaden	19,73	146.880 *	48.427 *
adorsys GmbH & Co. KG	Nürnberg	25,89	2.370 *	1.225 *
adorsys Verwaltungs GmbH	Nürnberg	25,89	30 *	1 *
TRUUCO GmbH	Frankfurt am Main	6,00	k.A.	k.A.
amberra GmbH	Berlin	1,50	k.A.	k.A.

* Vorjahreswerte

k.A. = Aufgrund der Neugründung im Jahr 2022 liegt noch kein Jahresabschluss vor.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Provisionsrückerstattung	7.228	6.147
Barsicherheit für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe	3.925	3.207
Forderungen aus Versicherungsvermittlung	479	1.254
Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Provisionsvergütungen	0	11.418

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält bezahlte Lieferantenrechnungen über insgesamt 4.014 Tsd. EUR (Vj. 2.330 Tsd. EUR). Der Leistungszeitraum der abgerechneten Dienstleistungen liegt erst in 2023 oder später. Außerdem ist eine Mietvorauszahlung von 2.733 Tsd. EUR (Vj. 2.962 Tsd. EUR) enthalten, die über die Grundmietzeit des Mietvertrags aufgelöst wird.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8.835.592 Tsd. EUR (Vj. 8.315.422 Tsd. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Schuldscheindarlehen gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 26.740 Tsd. EUR (Vj. 21.769 Tsd. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden und der R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. Niederlassung Wiesbaden, Wiesbaden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeit aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	50.066	50.050
Verbindlichkeit aus Ertragsteuerumlagen	30.882	61.707
Provisionsverbindlichkeiten	13.585	17.134

Die Abweichung der Verbindlichkeit aus Ertragsteuerumlagen im Vergleich zum Vorjahr wird bei Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erklärt.

Die Verbindlichkeit aus dem **Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag** gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, entsteht rechtlich erst mit Feststellung des Jahresabschlusses nach dem Stichtag 31.12.2022.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften berechnete Zinsen und Gebühren, die künftige Rechnungsperioden betreffen, in Höhe von 2.255.957 Tsd. EUR (Vj. 2.063.384 Tsd. EUR) sowie die Zinsabgrenzung eines Agios aus emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von 7.283 Tsd. EUR (Vj. 15.320 Tsd. EUR) enthalten.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Berichtsjahr von 38.375 Tsd. EUR zum 31.12.2021 auf 60.977 Tsd. EUR zum 31.12.2022 im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs des Deckungsvermögens in Höhe von 9.333 Tsd. EUR (Vj. Anstieg um 3.854 Tsd. EUR) sowie einer Erhöhung der Verpflichtung in Höhe von 13.269 Tsd. EUR (Vj. 10.297 Tsd. EUR) entwickelt.

In den **anderen Rückstellungen** sind im Wesentlichen folgende Posten ausgewiesen:

Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft	50.072	46.256
Rückstellungen im Personalbereich	31.421	26.975
Übrige sonstige Rückstellungen	30.644	23.127
Stornorückstellung für Restkreditversicherungen	6.468	16.056

Die Rückstellung für **Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft** enthält die anfallenden Bonuszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Die Rückstellung im Personalbereich beinhaltet insbesondere die Rückstellung für den Bonus in Höhe von 9.692 Tsd. EUR (Vj. 9.234 Tsd. EUR). Der Unternehmensbonus orientiert sich am Erreichungsgrad der vereinbarten Unternehmensziele. Des Weiteren beinhaltet die Position eine Rückstellung für Vorruhestandsleistungen in Höhe von 16.395 Tsd. EUR (Vj. 14.327 Tsd. EUR). Im Geschäftsjahr hat die TeamBank die Methodik zur Ansammlung der langfristigen Vergütung des Vorstands an die Methodik der DZ BANK Gruppe angeglichen. Hieraus resultierte ein einmaliger Aufwand in Höhe von 482 Tsd. EUR.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Allgemeine Kosten, Werbeaufwendungen, EDV- und Projektkosten in Höhe von 16.916 Tsd. EUR (Vj. 15.252 Tsd. EUR).

Die **Stornorückstellung für Restkreditversicherungen** wurde für Provisionsrückforderungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Sie betrifft daher voraussichtlich eintretende Rückbelastungen des Versicherers, die die TeamBank nicht an Kooperationspartner durchreichen kann. Die Reduzierung der Stornorückstellung für Restkreditversicherungen resultiert aus dem zum 1. Juli 2022 in Kraft getretenen Schwarmfinanzierungsbegleitgesetz bzw. den daraus resultierenden Anpassungen der vertraglichen Rahmenbedingungen mit der R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Für die **nachrangigen Verbindlichkeiten** sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 2.853 Tsd. EUR (Vj. 2.291 Tsd. EUR) angefallen.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten (in Tsd. EUR) übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der Position:

Betrag	Zinssatz	Fälligkeit
50.000	4,5825 % fest	30.12.2024
100.000	5,621 % var.	25.11.2032

Die nachrangige Verbindlichkeit in Höhe von 100.000 Tsd. EUR wurde im Berichtsjahr neu abgeschlossen.

Grundsätzlich sind alle nachrangigen Verbindlichkeiten während der gesamten Laufzeit unkündbar.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Vorschriften des Artikels 63 CRR.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Die TeamBank hat im Geschäftsjahr 2022 9.400 Tsd. EUR (Vj. 24.900 Tsd. EUR) als Vorsorge für allgemeine Geschäftsrisiken in den **Fonds für allgemeine Bankrisiken** nach § 340g HGB eingestellt. Damit erhöhte sich der Fonds auf 376.000 Tsd. EUR (Vj. 366.600 Tsd. EUR).

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt 99.724 Tsd. EUR (Vj. 99.724 Tsd. EUR) und ist eingeteilt in 194.774 Stückaktien (Vj. 194.774 Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Nennwert von 512 EUR. Zusätzlich kann die TeamBank das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens bis zu 11.500 Tsd. EUR erhöhen. Die ebenfalls im gezeichneten Kapital enthaltene stille Einlage in Höhe von 100.000 Tsd. EUR wurde mit Fälligkeit 02. Januar 2023 zurückbezahlt. Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert 338.824 Tsd. EUR, als **andere Gewinnrücklagen** werden unverändert 1.151 Tsd. EUR ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Position Zinserträge beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge aus Kreditgeschäft in Höhe von 682.426 Tsd. EUR (Vj. 660.388 Tsd. EUR) sowie Zinserträge aus Verzugszinsen in Höhe von 5.316 Tsd. EUR (Vj. 5.266 Tsd. EUR). Zinserträge aus dem Agio von abgeschlossenen Schuldscheindarlehen sind in Höhe von 8.402 Tsd. EUR (Vj. 7.517 Tsd. EUR) enthalten.

Provisionserträge

In dieser Position sind im Wesentlichen Erträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen in Höhe von 92.951 Tsd. EUR (Vj. 127.740 Tsd. EUR) ausgewiesen. Der Rückgang der Erträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen resultiert aus dem zum 1. Juli 2022 in Kraft getretenen Schwarmfinanzierungsbegleitgesetz bzw. den daraus resultierenden geänderten Rahmenbedingungen für die Ermittlung der Provisionshöhe. Diesen Provisionserträgen stehen entsprechende Provisionsaufwendungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken gegenüber, da die TeamBank die für über den Vertriebskanal Partnerbanken abgeschlossene Restkreditversicherungstarife erhaltenen Provisionsvergütungen vollständig an die entsprechenden Partnerbanken weiterleitet.

Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2022	2021
Teilauflösung der Stornorückstellung für Restkreditversicherungen im Zusammenhang mit dem zum 1. Juli 2022 in Kraft getretenen Schwarmfinanzierungsbegleitgesetz	10.369	0
Anteilige Weiterverrechnung von Marketingleistungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken	8.980	8.347
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	2.830	3.133

Bei den Auflösungen von Rückstellungen handelt es sich um periodenfremde Erträge im Sinne des § 285 Nr. 32 HGB.

Zinsaufwendungen

Bei den Zinsaufwendungen in Höhe von 34.081 Tsd. EUR (Vj. 21.568 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit Refinanzierungen über die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Provisionsaufwendungen

In dieser Position werden im Wesentlichen Provisionszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken für die Vermittlung von Kreditgeschäft in Höhe von 215.757 Tsd. EUR (Vj. 210.293 Tsd. EUR) sowie Aufwendungen für die Weiterreichung von Provisionen aus abgeschlossenen Restkreditversicherungen in Höhe von 63.710 Tsd. EUR (Vj. 96.375 Tsd. EUR) ausgewiesen. Der Rückgang der Aufwendungen für die Weiterreichung von Provisionen aus abgeschlossenen Restkreditversicherungen korrespondiert mit dem Rückgang der Provisionserträge und resultiert aus dem zum 1. Juli 2022 in Kraft getretenen Schwarmfinanzierungsbegleitgesetz.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

In dieser Position werden im Wesentlichen Personalaufwendungen in Höhe von 132.066 Tsd. EUR (Vj. 116.293 Tsd. EUR), Kosten für EDV und Kommunikation in Höhe von 65.007 Tsd. EUR (Vj. 73.957 Tsd. EUR) (davon Kosten für Miete und Wartung Software 19.719 Tsd. EUR (Vj. 9.484 Tsd. EUR), Werbekosten in Höhe von 45.568 Tsd. EUR (Vj. 44.974 Tsd. EUR) und Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 16.837 Tsd. EUR (Vj. 14.459 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind im Wesentlichen folgende Beträge ausgewiesen:

Tsd. Euro	2022	2021
Marketingleistungen für Volksbanken und Raiffeisenbanken	7.336	7.677
Abfindungszahlungen inkl. Zuführung zur Rückstellung für Abfindungen	1.053	1.091

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Diese Position setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Beträgen zusammen:

Tsd. Euro	2022	2021
Bewertungsergebnis easyCredit	95.308	49.536
Bewertungsergebnis Ratenkauf	1.494	6.447

Die Zuführung zur Risikovorsorge lag mit 96.927 Tsd. EUR um 40.177 Tsd. EUR über dem Niveau des Vergleichszeitraums (56.750 Tsd. EUR). Der höhere Risikovorsorgeaufwand ist vorrangig auf eine Verschlechterung der Portfoliobewertung (höhere Quoten bei Mahnungen, Ausfällen und Kündigungen) zurückzuführen, der Effekt durch jeweilige Modelländerungen wirkt stark entgegen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Vom Organträger wurden im Geschäftsjahr auf Basis einer fiktiven Veranlagung Steuerumlagen in Höhe von insgesamt 27.124 Tsd. EUR (Vj. 64.051 Tsd. EUR) berechnet. Hiervon entfallen 0 Tsd. EUR (Vj. 678 Tsd. EUR) auf periodenfremde Aufwendungen aus Steuerumlagen und 1.247 Tsd. EUR (Vj. 0 EUR) auf periodenfremde Erstattungen. Der Rückgang der Steuerumlageaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert einerseits aus dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres und andererseits aus der Anpassung der Steuerumlagen des Vorjahres an die Steuererklärung. Im Geschäftsjahr wurden weiterhin 4.400 Tsd. EUR Steueraufwendungen für Vorjahre gebucht, da eine Rückstellung für mögliche Steuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung 2015 bis 2017 gebildet wurde.

Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland nachstehende Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2022	2021
Zinserträge	595.028	583.860
Provisionserträge	80.205	121.783
Sonstige betriebliche Erträge	24.567	13.433

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Österreich nachstehende Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2022	2021
Zinserträge	102.269	91.813
Provisionserträge	22.426	23.513
Sonstige betriebliche Erträge	126	100

V. Sonstige Erläuterungen

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Tsd. Euro	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	davon: Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2022 (kumuliert)	14.410	700	47.030	27.011	27.011	89.151
Zugänge	36.707	0	7.482	389	389	44.578
Abgänge	1.532	0	0	81	81	1.613
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022 (kumuliert)	49.585	700	54.512	27.319	27.319	131.116
Abschreibungen						
Stand 01.01.2022 (kumuliert)	0	0	40.041	22.897	22.897	62.938
Zugänge	246	300	3.427	1.249	1.249	5.222
Abgänge	0	0	0	78	78	78
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022 (kumuliert)	246	300	43.467	24.068	24.068	68.081
Buchwert 01.01.2022	14.410	700	6.989	4.114	4.114	26.213
Buchwert 31.12.2022	49.339	400	11.045	3.251	3.251	64.035

Die Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 3.251 Tsd. EUR (Vj. 4.114 Tsd. EUR). Die immateriellen Anlagewerte, die sich ausschließlich aus Software und Lizenzkäufen zusammensetzen, erhöhten sich auf 11.045 Tsd. EUR (6.989 Tsd. EUR). Der Anstieg ist hauptsächlich auf Entwicklungen für verschie-

dene Anwendersoftwareprodukte zurückzuführen (darunter unter den Zugängen Entwicklungskosten in Höhe von 3.332 Tsd. EUR auf selbst erstellte Software, Forschungskosten sind nicht angefallen). Aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Anlagewerten resultiert eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 3.203 Tsd. EUR, die durch die frei verfügbaren Rücklagen kompensiert wird.

Bei den Zugängen der Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von weiteren Anteilen an der SCHUFA Holding AG. Die TeamBank hat im Verlauf des Geschäftsjahrs 2022 die Beteiligungsquote an der SCHUFA Holding AG in mehreren Tranchen von 17,94 % auf 19,73 % erhöht. Der Gesamtpreis für die erworbenen Anteile betrug 36.089 Tsd. EUR.

Kapitalrendite

Bedingt durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beträgt die Kapitalrendite gemäß § 26a KWG 0 %.

VI. Sonstige Angaben

Termingeschäfte / Angaben über marktrisikobehaftete Geschäfte

Das Nominalvolumen der nicht bilanzwirksamen derivativen Geschäfte (ausschließlich Zins-Swaps) belief sich am 31.12.2022 auf 80.000 Tsd. EUR (Vj. 280.000 Tsd. EUR). Es handelt sich um im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung abgeschlossene Sicherungsgeschäfte.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts greift die Bank auf die Marktwertmethode zurück und bestimmt hierzu den Saldo der positiven und negativen Marktwerte ohne die in der Bilanz ausgewiesenen Zinsabgrenzungen. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

	Nominalbetrag nach Restlaufzeit (in Tsd. EUR)			Summe	Marktwert
	<= 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte Zins-Swaps	55.000	0	25.000	80.000	5.540

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Zugehörigkeit zur Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, hat die TeamBank eine Garantieerklärung übernommen. Die mögliche Leistungspflicht hieraus beträgt 30.753 Tsd. EUR (Vj. 28.866 Tsd. EUR).

Die unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten resultieren insbesondere aus von der TeamBank abgegebenen Garantien für Volksbanken und Raiffeisenbanken in Höhe von 353.892 Tsd. EUR (Vj. 403.645 Tsd. EUR) für offene Limite aus der kreditkartengebundenen easy-Credit-Finanzreserve. Im Rahmen dieser Garantien kann es für die TeamBank erforderlich sein, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht erfüllt. Für diese Haftungsverhältnisse ist der TeamBank im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird.

Die Eventualverbindlichkeiten zeigen die Maximalbeträge der möglichen Inanspruchnahme der TeamBank, wenn sämtliche eingegangenen Verpflichtungen erfüllt werden müssten. Der Passus bildet insofern nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme ab, da viele dieser Vereinbarungen ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Zudem besteht eine Haftung aus einer Bürgschaft in Höhe von 691 Tsd. EUR (Vj. 691 Tsd. EUR). Die Haftung besteht gegenüber der DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Form einer Mietbürgschaft. Mit einer Inanspruchnahme der TeamBank ist in geringem Maße zu rechnen.

Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe belaufen sich auf 3.925 Tsd. EUR (Vj. 3.207 Tsd. EUR). Hierfür wurden Sicherheiten in gleicher Höhe hinterlegt. Die übertragenen Sicherheiten sind in der Position Sonstige Vermögensgegenstände enthalten.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 28.179 Tsd. EUR (Vj. 45.923 Tsd. EUR) ergeben sich im Wesentlichen aus längerfristig abgeschlossenen Miet- und Wartungsverträgen, aus Facilitymanagementverträgen, Verträgen für Informationsmanagement und Datenverarbeitung sowie Medиаverträge und Sponsoring. Davon betreffen 46 Tsd. EUR (Vj. 855 Tsd. EUR) verbundene Unternehmen.

Ausländische Niederlassungen

An Gesamterträgen erwirtschaftete die Niederlassung Österreich in 2022 124.820 Tsd. EUR (Vj. 115.426 Tsd. EUR), der Gewinn vor Steuern beträgt 32.682 Tsd. EUR (Vj. 30.407 Tsd. EUR). Die Steuern auf den Gewinn belaufen sich auf 177 Tsd. EUR (Vj. 149 Tsd. EUR). Für die Niederlassung waren zum 31.12.2022 30 Angestellte (Vj. 30 Angestellte) tätig.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Operating-Leasingverträge Gebäude Nürnberg (inkl. Stellplätze) mit einer Restlaufzeit von nahezu 12 Jahren: Gesamtvolumen 41.216 Tsd. EUR (Vj. 44.391 Tsd. EUR).

Operating-Leasingverträge Fuhrpark mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren: Gesamtvolumen 2.589 Tsd. EUR (Vj. 2.990 Tsd. EUR).

Auslagerungsverträge IT-Betrieb mit Restlaufzeiten von bis zu drei Jahren: Gesamtvolumen 64.422 Tsd. EUR (Vj. 54.859 Tsd. EUR).

Der Einsparung von Refinanzierungskosten bei der Anschaffung des Gebäudes bzw. Fuhrparks stehen Aufwendungen für Erhaltung, Bereitstellung und Service gegenüber. Risiken bestehen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Leasingverträge.

Die Auslagerungen im Zusammenhang mit dem IT-Betrieb erfolgten aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Risiken bestehen im Falle des Ausfalls von für den Betrieb notwendigen IT-Anwendungen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die folgenden Beträge wurden im Geschäftsjahr 2022 für Leistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, aufwandswirksam erfasst (Werte in Tsd. EUR):

Tsd. Euro	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	351	322
Andere Bestätigungsleistungen	14	0
Sonstige Leistungen	0	30
Gesamtbetrag	365	352

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um zwei Bestätigungen im Zusammenhang mit dem Klassifizierungsverfahren der BVR Institutssicherung GmbH und dem Garantiefonds der BVR Sicherungseinrichtung sowie den Prüfungshandlungen im Rahmen der Bankenabgabe.

Angestellte

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 1.145 Angestellte (Vj. 1.167 Angestellte), davon 30 (Vj. 29) in der Niederlassung Österreich, sowie zusätzlich 8 Auszubildende (Vj. 9 Auszubildende) bei der TeamBank beschäftigt. Der durchschnittliche Personalstand gliedert sich wie folgt:

	männlich	weiblich	Summe
Vollzeitbeschäftigte	513	351	864
Teilzeitbeschäftigte	34	247	281
Summe	547	598	1.145

Mitgliedschaften

Die nachfolgende Auflistung beschränkt sich nur auf die bankenrelevanten Mitgliedschaften. Die TeamBank ist Mitglied im Bundesverband und Garantiefonds des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, sowie in der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften im Bankenfachverband e.V., Berlin, im Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), Wien, in der Volksbank Akademie, Wien, sowie dem Verband österreichischer Banken & Bankiers, Wien.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge aller im Geschäftsjahr aktiven Vorstände betragen für das Geschäftsjahr 2022 1.921 Tsd. EUR (Vj. 1.885 Tsd. EUR). Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 154 Tsd. EUR (Vj. 155 Tsd. EUR). An die Beiräte wurden 73 Tsd. EUR (Vj. 77 Tsd. EUR) geleistet.

In den Gesamtbezügen des laufenden Jahres und des Vorjahres ist der den Vorständen für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte Gesamtbonus enthalten. 20 Prozent des auf Basis erreichter Ziele ermittelten Gesamtbonus werden nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr unmittelbar ausgezahlt. Die Auszahlung der weiteren 80 Prozent des für das Geschäftsjahr gewährten Bonus in Höhe von 336 Tsd. EUR (Vj. 269 Tsd. EUR) ist von der nachhaltigen Wertentwicklung des Unternehmenswertes der TeamBank abhängig und erfolgt gestreckt über einen Zeitraum von insgesamt bis zu sechs Jahren.

Die TeamBank nimmt das Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch und verzichtet auf die Angabe zu den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans.

Die Pensionsverpflichtungen für frühere Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden mit Wirkung vom 01.01.2009 auf einen Pensionsfonds der R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden, ausgegliedert.

Ergebnisverwendung

Das Ergebnis im Berichtsjahr belief sich auf 50.066 Tsd. EUR (Vj. 50.050 Tsd. EUR) und wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, abgeführt.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf den Jahresabschluss und wesentlichen Einfluss auf die Lage der Bank haben.

Mitglieder des Vorstandes

Frank Mühlbauer

Vorsitzender, CEO (Chief Executive Officer) und CFO/CRO (Chief Financial/ Risk Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Finanzen und Controlling, Risikocontrolling, Personal und Organisation, Unternehmensentwicklung sowie für die Kompetenzcenter Compliance, Interne Revision und Recht.

Christian Polenz

stellvertretender Vorsitzender, CCO (Chief Customer Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Business Partner, Dialog Center, Kundenbank, Marketing.
Bis 30.06.2022: zusätzlich für die Kompetenzbereiche Produktmanagement, Data Analytics Center, Informationstechnologie.

Reinhold Rehbichler (ab 01.07.2022)

CTO (Chief Technology Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Produktmanagement, Data Analytics Center, Informationstechnologie

Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der TeamBank stellt sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Dr. Cornelius Riese (Aufsichtsratsvorsitzender)	Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Thomas Ullrich (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	Vorstandsmitglied der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Thomas Diederichs	Sprecher des Vorstands der Volksbank Rhein-Ruhr eG, Duisburg
Martin Hettich	Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Stuttgart
Michael Joop	Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hameln-Stadthagen eG, Hameln
Andreas Lorenz	Bis 30.06.2022 Vorstandsvorsitzender der Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG, Karlsruhe
Ralf Pakosch	Vorstandsmitglied der Frankfurter Volksbank AG, Frankfurt
Roland Seidl	Vorstandsmitglied der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim
Roland Demel	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Jasmin Kodera	Bankangestellte der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Susanne-Andrea Radke	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Stefan Wittlinger	Bankangestellter der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Mandate in Aufsichtsgremien

Christian Polenz Aufsichtsratsvorsitzender der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden

Mutterunternehmen

Die TeamBank ist eine Tochtergesellschaft der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main. Der Jahresabschluss der TeamBank wird in den Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt, einbezogen.

Dieser wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HRB 45651 hinterlegt. Die TeamBank verzichtet unter Inanspruchnahme von § 290 Abs. 5 HGB auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Nürnberg, 03. März 2023

TeamBank AG Nürnberg

Der Vorstand



Frank Mühlbauer



Christian Polenz



Reinhold Rehbichler

Ergänzende Informationen

Bestätigungsvermerk	49
Bericht des Aufsichtsrates	54
Der Beirat	56
Impressum	59

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Ermittlung der Risikoversorge im Privatkundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Ermittlung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft in Höhe von € 11.399,0 Mio ausgewiesen. Es bestehen zudem außerbilanzielle Verpflichtungen aus Garantieerklärungen in Höhe von € 354,6 Mio. Für Forderungen im Privatkundenkreditgeschäft besteht zum 31. Dezember 2022 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Garantieerklärungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, unter anderem auch vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der makroökonomischen Einflussfaktoren (insbesondere Auswirkungen Ukraine-Krieg, Anstieg der Zinsen und der Inflationsrate, Nachwirkungen COVID-19 Pandemie) auf das Privatkundenkreditgeschäft, bestimmt. Die Expected-Loss Methode zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts basiert auf der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Höhe des Kredits zum Zeitpunkt des Ausfalls und der Schätzung der Verlustquote bei Ausfall. Bei der Bildung der Risikovorsorge hat die Gesellschaft sog. Post Model Adjustments gebildet. Diese dienen dazu, den bestehenden Unsicherheiten beim Kundenverhalten auf Grund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen und bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen, um so dem Vorsichtsprinzip hinreichend Rechnung zu tragen. Pauschalwertberichtigungen werden für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Privatkundenkreditgeschäft von Kreditinstituten gebildet. Dazu wird für nicht einzelwertberichtigte Privatkundenkredite eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet, es sei denn das Kreditausfallrisiko hat sich seit Zugang signifikant erhöht. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditausfallrisikos seit Zugang wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Pauschalwertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste der betreffenden Kredite gebildet. Die Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft ist zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund

der Auswirkungen der makroökonomischen Entwicklungen mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Einflussfaktoren und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Forderungen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die Notwendigkeit der Bildung von Post Model Adjustments hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft sind im Abschnitt II., III. und IV. des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme),

die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstel-

lungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Kleinschmidt.

Frankfurt, den 3. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

Jan H. Glismann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihm vorgetragene zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Über die Lage und Entwicklung der Bank sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichtet und konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Wichtige Einzelvorgänge sind dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt worden.

Ordentliche Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat am 21.03., 08.06., 23.09. und 14.12.2022 vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Der Präsidialausschuss ist 2022 vor jeder Sitzung des Aufsichtsrates am Sitzungstag zusammengetreten und bereitete die jeweils anschließende Plenarsitzung vor. Der Prüfungsausschuss trat am 21.03., 23.09. und 14.12.2022 ebenfalls vor der jeweiligen Sitzung des Aufsichtsrates zusammen. Zur Fortbildung der Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2022 Qualifizierungen zu IT- und Risikofragestellungen durchgeführt. Außerdem fand ein Strategieworkshop zu aktuellen Marktentwicklungen, den daraus entstehenden Herausforderungen des Geschäftsumfeldes und einem Update zum strategischen Zielbild 2025 der Bank statt.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung sowie zur Vertriebs- und Risikosituation vorgelegt und vom Vorstand erörtert. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich über wichtige Vorgänge informiert.

In allen Sitzungen wurden das laufende Geschäft behandelt sowie eine gesonderte Betrachtung des Risikos im Hinblick auf den Portfolioanteil von Krediten mit langen Laufzeiten vorgenommen. Weiterhin wurde über die laufenden Projekte informiert und beraten. In den Sitzungen am 08.06., 23.09. und 14.12.2022 wurde über die Transformation 2025 mit den Paradigmenwechseln Kunde, Partner und Mitarbeiter, dem Geschäftsfeld Business Partner, Liquidität as a Service sowie den Schwerpunktthemen Banksteuerung und DX Roadmap berichtet. In der Sitzung am 08.06.2022

erfolgte eine Beschlussfassung zur Beteiligung der TeamBank an der SCHUFA Holding AG. Darüber hinaus erfolgten am 09.05.2022 sowie am 22.07.2022 schriftliche Beschlussfassungen zu diesem Thema. Die Konditionen im Kundengeschäft wurden in der Sitzung am 23.09.2022 thematisiert. In dieser Sitzung stimmte der Aufsichtsrat auch der Beteiligung der TeamBank an der TRUUCO GmbH und der amberra GmbH zu.

Mit der Geschäftsstrategie sowie der strategischen Mehrjahresplanung 2023 bis 2026 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend in der Sitzung am 23.09.2022. Die Weiterentwicklung der Strategien wurde in den Sitzungen am 23.09. und 14.12.2022 thematisiert. Die Verabschiedung der operativen Jahresplanung 2023 erfolgte in der Sitzung am 14.12.2022.

Der Abschlussprüfer hat in der Prüfungsausschusssitzung am 14.12.2022 die Prüfungsschwerpunkte zur Jahresabschlussprüfung 2022 und am 21.03.2023 seinen Bericht vorgestellt. Die individuelle und kollektive Eignung des Vorstands und Aufsichtsrats der TeamBank wurde festgestellt.

Die Selbstevaluation der Mitglieder des Aufsichtsrates und die Evaluation des Vorstands gemäß § 25d (11) KWG für das Jahr 2022 wurde in der Sitzung am 14.12.2022 angestoßen. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung am 21.03.2023 vorgestellt und beraten.

In der Sitzung am 14.12.2022 hat sich der Aufsichtsrat über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Instituts gemäß § 3 (1) der Institutsvergütungsverordnung und über die Überprüfung der Selbsteinschätzung des Instituts gemäß § 17 (1), (5) Institutsvergütungsverordnung informiert. Die Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung für das Jahr 2022 im Sinne der Institutsvergütungsverordnung erfolgte in der Sitzung am 21.03.2023.

Der Prüfungsausschuss setzte sich am 21.03.2022 und am 23.09.2022 mit der Berichterstattung der Internen Revision gemäß § 25c KWG und BT 2.4 MaRisk auseinander. Ferner wurden die Jahresberichte der Internen Revision und der Compliance für das Jahr 2022 durch die jeweiligen Leiter oder deren Vertreter im Prüfungsausschuss in der Sitzung am 21.03.2023 vorgestellt. Ergänzend erstattete die Interne Revision dem Aufsichtsrat quartalsweise gemäß § 25c KWG und BT 2.4 MaRisk schriftlich Bericht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle informieren lassen. Vor und während der Abschlussprüfung standen sowohl der Aufsichtsrats-, als auch der Prüfungsausschussvorsitzende mit dem Abschlussprüfer regelmäßig in Kontakt.

Personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Herr Reinhold Rehbichler wurde zum 01.07.2022 zum Vorstandsmitglied (Chief Technology Officer) der TeamBank berufen.

Aus dem Aufsichtsrat der TeamBank schieden mit Ablauf der Hauptversammlung am 08.06.2022 Herr Ulrich Tolksdorf sowie mit Ablauf des 30.06.2022 Frau Dagmar Kropinski aus. Ihnen folgten per 08.06.2022 Herr Ralf Pakosch, Mitglied des Vorstands der Frankfurter Volksbank Rhein-Main eG, sowie Frau Susanne-Andrea Radke, Gesamtbetriebsratsvorsitzende der TeamBank, per 01.07.2022 nach.

Feststellung des Jahresabschlusses

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 21.03.2022 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, („PwC“) zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Am 21.03.2023 berichtete PwC zur Feststellung des Jahresabschlusses 2022 ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2022 einschließlich des Lageberichts wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrates geprüft. Insbesondere hat der Prüfungsausschuss im Rahmen der Sitzung am 21.03.2023 die Gelegenheit zur direkten Erörterung einzelner Aspekte des Jahresabschlusses mit PwC genutzt. Der Jahresabschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat konnte sich dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk anschließen. Einwendungen des Aufsichtsrates gegen die Rechnungslegung ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TeamBank für den hohen persönlichen Einsatz und die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 21.03.2023

Der Aufsichtsrat



Dr. Cornelius Riese
Vorsitzender

Der Beirat der TeamBank AG

Der Beirat berät den Vorstand im Rahmen eines aktiven Meinungsaustausches. Ziele sind die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank und den Genossenschaftsbanken sowie die Festigung und der Ausbau der Marktposition.

Der Vorstand unterrichtet zu diesem Zweck den Beirat regelmäßig über wichtige Angelegenheiten sowie über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Die Beiratsmitglieder sind „Sparringspartner“ des Vorstands, die in- und außerhalb von Beiratssitzungen im Dialog mit dem Vorstand wichtige Impulse für die Entwicklung der TeamBank geben.

Die TeamBank hat sich mit dem Beirat neben der geschäftlichen Entwicklung insbesondere über die strategische Ausrichtung der TeamBank, den aktuellen Status der Paradigmenwechsel sowie die gesellschaftliche und wirtschaftliche Lage im Kontext multipler Krisen ausgetauscht.

Der Beirat hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2022 aktiv begleitet. Im Laufe des Jahres sind vier Mitglieder aus dem Beirat ausgeschieden. Diese vier Mandate wurden nachbesetzt.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern ausdrücklich für den wertvollen fachlichen Dialog und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Der Raiffeisenbeirat Österreich der TeamBank AG

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank AG Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg – und den Raiffeisenbanken hat die TeamBank im Jahr 2009 den Raiffeisenbeirat Tirol eingerichtet. Dieser wurde im Jahr 2015 auf ganz Österreich erweitert und in Raiffeisenbeirat Österreich umbenannt.

Mit dem Gremium soll der Austausch zwischen der TeamBank und den Partnerbanken aus dem Kreise der Raiffeisen-Bankengruppe verbessert sowie die Vertriebskraft gestärkt werden. Der Raiffeisenbeirat Österreich hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2022 aktiv begleitet. Die TeamBank hat sich mit dem Beirat insbesondere über die vertiefte Zusammenarbeit der Raiffeisen-Bankengruppe mit der TeamBank, die Ertrags- und Bestandsentwicklung der Raiffeisenbanken in Österreich, die strategische Ausrichtung der TeamBank sowie über die Weiterentwicklung des Beirats ausgetauscht. Im Laufe des Jahres ist ein Beiratsmitglied ausgeschieden. Des Weiteren konnte ein neues Beiratsmitglied gewonnen werden.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern für den konstruktiven Dialog und die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2022. Allen Beiratsmitgliedern gilt ausdrücklicher Dank für die Bereitschaft, im Raiffeisenbeirat Österreich einen Beitrag zum Erfolg der TeamBank zu leisten.

Beiratsmitglieder der TeamBank AG im Jahr 2022

Achim Hahn

Märkische Bank eG
Mitglied des Vorstands
Beiratsvorsitzender

Holger Hürten

VR-Bank Rhein-Sieg eG
Vorsitzender des Vorstands
stv. Beiratsvorsitzender
(bis 30.09.2022)

Björn Henkel

VR-Bank Mitte eG
Mitglied des Vorstands
stv. Beiratsvorsitzender ab 03.11.2022

Matthias Battefeld

Hannoversche Volksbank
Mitglied des Vorstands

Martin Burkert

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Dr. Michael Doblinger

Raiffeisenbank Unteres Vilstal eG
Mitglied des Vorstands

Holger Engelhardt

Volksbank eG Mosbach
Mitglied des Vorstands

DI Gerald Fleischmann

Volksbank Wien AG
Vorstandsvorsitzender

Ingo Freidel

Volksbank Stendal eG
Mitglied des Vorstands

Michael Frieser

Mitglied des Deutschen Bundestages

Andreas Geilmann-Ebbert

Volksbank Marl-Recklinghausen eG
Mitglied des Vorstands
(bis 30.09.2022)

Christoph Gommans

Volksbank Krefeld eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.10.2022)

Peter Herbst

Nordthüringer Volksbank eG
Mitglied des Vorstands

Jochen Hermann

VBU Volksbank im Unterland eG
Vorstandssprecher

Sabine Hermsdorf

Volksbank Alzey-Worms eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.10.2022)

Robert Kling

Volksbank Albstadt eG
Vorstandssprecher
(bis 30.09.2022)

Martin Laubisch

Sparda-Bank Berlin eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Michael Möller

VR Bank Nord eG
Mitglied des Vorstands

Jürgen Neutgens

Volksbank Köln Bonn eG
Mitglied des Vorstands

Jörg Niethammer

Vereinigte Volksbanken eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
(ab 01.10.2022)

Onno Onnen

Volksbank
GMHütte-Hagen-Bissendorf eG (GHB)
Mitglied des Vorstands

Ralph-Uwe Orth

VR Bank Lahn-Dill eG
Mitglied des Vorstands

Ralf Pakosch

Frankfurter Volksbank RHEIN-MAIN eG
Mitglied des Vorstands
(bis 07.06.2022)

Albert Pastötter

Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost
Mitglied des Vorstands

Michael Reif

Volksbank Raiffeisenbank
Rhön Grabfeld eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Peter Scherf

Volksbank Herford-Mindener Land eG
Mitglied des Vorstands

Carsten Schmitt

Bank 1 Saar eG
Mitglied des Vorstands

Lars Schurich

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.10.2022)

Mag. Thomas Wass

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Michael Weidmann

Sparda-Bank Hessen eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst

WB Consult GmbH
Geschäftsführer

TeamBank Österreich – Mitglieder des Raiffeisenbeirats im Jahr 2022

Mag. Thomas Wass

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Beiratsvorsitzender

Dir. Manfred Quehenberger

Raiffeisenverband Salzburg eGen
Mitglied des Vorstands
stellv. Beiratsvorsitzender

Dir. Gerald Binder

Raiffeisenbank Wienerwald
Geschäftsleiter
(ab 12.05.2022)

Dir. Thomas Elzenbaumer

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Leiter Privat- und Geschäftskunden

Mag. Bernd Färber

Raiffeisenlandesbank Vorarlberg
Geschäftsbereichsleiter

Dir. Michael Rieser

Raiffeisen Bezirksbank Kufstein eGen
Mitglied des Vorstands

Dir. Mag. Karl Schnögl

Raiffeisenbank Eberndorf
Mitglied des Vorstands
(bis 15.11.2022)

Impressum

Herausgeber

TeamBank AG Nürnberg
Kommunikation
Beuthener Straße 25
90471 Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at

Telefon 09 11 53 90-0
Telefax 09 11 53 90-22 22

kommunikation@teambank.de

Layout / Satz

MPM – Part of RYZE Digital
www.mpm.de

Fotografie

Thomas Beyerlein
www.tomundsoehne.de

TeamBank AG Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at